

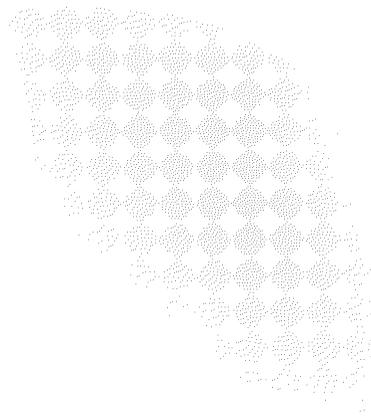
50 Jahre

SC POST BERN

1938 -
1988



Jubiläumsschrift



Werner Bircher
Stadtpräsident

Vorwort des Stadtpräsidenten

Zum Geleit

In der Weltgeschichte sind fünfzig Jahre eine kurze Spanne, in der Geschichte eines Vereins dagegen ein recht langes Kapitel.

Der Sportclub Post Bern jedenfalls kann auf ein ereignisreiches halbes Jahrhundert zurückblicken. Seine Gründer von 1938 müssen zuversichtliche Menschen gewesen sein, denn wenn sie auch noch nicht wissen konnten, dass bereits im Jahr darauf ein sechs Jahre dauernder Weltkrieg ausbrechen würde, so blieben ihnen die Machtansprüche des nördlichen Nachbarlandes und die daraus entstandene Gefährdung des Friedens nicht verborgen. Auch erlebten sie im eigenen Lande die Wirtschaftskrise, verbunden mit Arbeitslosigkeit und wachsender Armut - und auch mit Niedergeschlagenheit, denn es ist nicht zu leugnen, dass damals viele Schweizerinnen und Schweizer recht verzagt in die Zukunft blickten und die Köpfe hängen liessen.

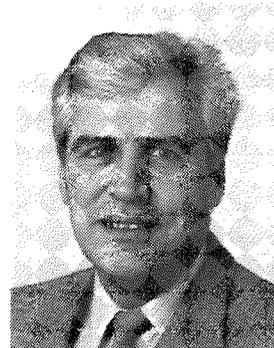
Nicht so die Gründer des Sportclubs Post. Ihr Zusammenschluss vom 3. Juli 1938 zeugt vom Glauben an eine bessere Zukunft, denn wer vom nahen Untergang überzeugt ist, hat keine Lust mehr zum Planen und Aufbauen. Sie aber haben sich zusammengetan und Pläne geschmiedet für die kommenden Jahre und ihren Sportbetrieb aufgenommen, der nicht nur körperliche Gesundheit, sondern auch den Mannschaftsgeist und die frohe Kameradschaft förderte. In diesem Sinne leisteten sie einen nicht zu unterschätzenden Beitrag an das körperliche und geistige Wohlergehen ihrer Mitglieder und Zeitgenossen und halfen ihnen damit, eine schwere Zeit leichter zu überstehen.

Herausgeber: SC Post Bern
Text: Hans-Ruedi Zimmermann
Gestaltung und Ausführung: Hanspeter Tschopp
Druck und Reproduktion: GD PTT

Und heute? Zwar droht uns nicht unmittelbar ein Krieg, aber ebensowenig kann man von einer sorglosen Zeit reden, und sicher ist positives Denken heute genau so erwünscht wie damals. Darum habe ich allen Grund, dem Sportclub Post nicht nur für die hinter ihm liegende Tätigkeit zu danken, sondern ihm auch für sein künftiges Wirken alles Gute zu wünschen.

Bern, im Januar 1988

Werner Bircher
Stadtpräsident



P. Friedli
Kreispostdirektor Bern

Dem SC Post zum Jubiläum

Auf eine 50-jährige Vereinsgeschichte zurückzublicken ist an und für sich schon schön - doppelt wertvoll wird ein solches Jubiläum indessen durch die Tatsache, dass sich während all der Jahre im SC Post Leute zusammenfanden, deren Freizeit durch die unregelmässigen Dienste bereits beschnitten war. Dieses Zusammenfinden im Spiel, mit dem Hintergrund der beruflichen Kameradschaft, kann nicht hoch genug eingestuft werden. Zwar sind - dies schimmert auch in der Vereinsgeschichte immer wieder durch - auch hie und da Schwierigkeiten entstanden. Man hat sich aber stets bemüht, Spannungen im Gespräch raschmöglichst auszuräumen. Mit anderen Worten, die zwischenmenschlichen Werte wie "Freundschaft, Kameradschaft und Teamgeist" wurden gleichwertig zur sportlichen Komponente "Ehrgeiz und Kampf" gesetzt. Es erstaunt deshalb nicht, dass in all den Jahren nicht nur der Rang der Mannschaft zählte, sondern stets auch Bilanz über Fair-play auf dem Spielfeld gezogen wurde. Dass diese Bilanz auch heute noch positiv ausfällt, freut mich ganz besonders, denn eine solche Haltung ist zwar erstrebenswert, aber bei weitem nicht selbstverständlich. Positiv fällt auch ins Gewicht, dass im Rahmen des SC Post quer durch alle Personal-Kategorien hindurch Kontakte gepflegt und damit kameradschaftliche Bande geknüpft werden, die im Alltag dann auch halten und so ein Fundament für ein gutes Arbeitsklima bilden. Wer sich 90 Minuten im Kampf ums runde Leder voll einsetzt, der schreckt auch bei erhöhtem Arbeitsanfall im Beruf nicht zurück; und wer sich auf dem Spielfeld zu beherrschen weiss, der bleibt auch in beruflichen Druckperioden Herr seiner selbst.



A handwritten signature in black ink, appearing to read "W. Bircher". The signature is written in a cursive style with a large initial "W".

Wenn ich all dies auf die Waagschale lege, bleibt mir insbesondere jenen den Dank abzustatten, die den SC Post seinerzeit vertrauensvoll gründeten; nicht weniger verdienen aber jene Zugpferde einen Dank, die das Club-Schiff in ruhigen und stürmischen Zeiten gelenkt haben; und danken möchte ich letztlich allen Aktiven und Funktionären, die dafür verantwortlich zeichnen, dass der SC Post heute und in der Zukunft im zwischenmenschlichen Bereich Brücken schlägt. In diesem Sinne wünsche ich dem SC Post auch weiterhin gutes Gelingen und Erfolg.

P. Friedli
Kreispostdirektor



Kurt Rüefli
Präsident Fussballverband Region Bern

Wenn ein Verein sein 50-jähriges Bestehen feiern kann, blickt er mit Stolz und Genugtuung auf die vergangene Zeit zurück. Eine Zeit, die bestimmt nebst viel Freude auch oft genug grosse Sorgen brachte. Der SC Post wurde von fussballbegeisterten Pöstelern gegründet, doch mussten diese mit der Zeit feststellen, dass durch den Schichtbetrieb ein geregelter Trainings- und Spielbetrieb nur schwer aufrecht zu halten ist. So wurden im Laufe der Jahre auch andere Mitglieder aufgenommen. Somit kann der SC Post Bern auf erfolgreiche 50 Jahre zurückblicken und sich zu den wahren Amateurvereinen zählen. Gerade in den letzten 20 Jahren war es für einen Verein nicht einfach, immer wieder neue Mitglieder zu finden, wurde doch das Freizeitangebot immer grösser. Hinzu kommen noch die prekären Platzverhältnisse in der Stadt Bern.

Für die Amateurvereine wird es immer schwieriger, geeignete Leute für den Vorstand oder Trainer für die Mannschaften zu finden.

Leider ist es heute eine Tatsache, dass der Sport -und der Fussball im Besonderen- zu sehr verkommerzialisiert wird. Dies besonders im Bereich der Spitze. Da werden teure Stars eingekauft, die dann die Erwartungen vielfach nicht erfüllen. Dadurch ist der Verein gezwungen, den eigenen Spielern auch entsprechende Entschädigungen auszurichten. Dies führt wiederum bei den Trainern zu einem grossen Erfolgsdruck, und die Spiele werden nur noch durch Taktik bestimmt. So ging das Wichtigste beim Fussball, das Spiel, verloren. Glücklicherweise haben namhafte Techniker dies erkannt und versuchen den Spielern wieder beizubringen, dass Fussball ein Spiel ist, in dem jeder seine Fähigkeiten und Kreativität einsetzen kann. Dabei darf und soll sich jede Mannschaft ein Ziel setzen aber nicht um jeden Preis. Wir müssen wieder lernen, dass der Gegner auch ein Mensch und Sportkamerad ist. Darum fordere ich alle auf,

mitzuhelfen, dass der Fairplay wieder zum Durchbruch gelangt. An der Spitze sollte man in finanzieller Hinsicht realistischer werden und vor allem die talentierten Spieler aus der Region mehr berücksichtigen. Diese werden sich eher mit dem Verein identifizieren als Hinzugezogene. Damit könnten sich auch die Zuschauer wieder zum Verein bekennen und kämen vermehrt in die Stadien.

Zum 50. Geburtstag des SC Post Bern gratuliere ich, auch im Namen des Fussballverbandes Region Bern, ganz herzlich und wünsche ihm und seinen Mitgliedern weiterhin alles Gute unter dem Motto: Fussball ist die schönste Nebensache der Welt.

Kurt Rüefli

Präsident Fussballverband Region Bern



Aus der Gründungszeit

Es war in den Jahren 1935 - 1938, in denen sich einige fussballbegeisterte Pösteler zusammenfanden, um an freien Nachmittagen Fussball zu spielen. Daraus entstanden dann jeweils die Bürowettkämpfe zwischen Bern 2-Transit gegen Bern-Briefausgabe, welche auf dem Sportplatz Wander im Liebefeld ausgetragen wurden. Schiedsrichter war jeweils Walter Müller, der spätere Kreispostdirektor.

Nach dem Wettkampf traf man sich im Restaurant Liebefeld zum geselligen Beisammensein, und dabei kam die Anregung, ein Fussballklübli zu gründen.

Am 3. Juli 1938 war es dann soweit, als wir im Restaurant Börse auf dem Bärenplatz die Gründungsversammlung abhielten. Wir entschieden uns für den Namen Sportclub Post. Gleich gaben wir den Eintritt in den S.F.A.V. und formten eine Mannschaft, die sich als sehr spielstark erwies, hatten wir doch etliche ehemalige 2. Ligaspieler in unseren Reihen. Spielplatz war damals die Laubegg, wo heute ein Wohnquartier steht.

Die ersten 10 Spiele gewannen wir alle hoch gegen Gegner wie Bümpliz, WEF etc., was anschliessend im Klublokal Café Ticino ausgiebig gefeiert wurde. Es war eine schöne Zeit und die Kameradschaft war vorbildlich. Zusammen mit den Frauen und Freundinnen waren wir wie eine Familie. Zu Ostern 1939 gab es die erste Reise zum befreundeten FC Visp ins Wallis. Es war ein Fest, das jeder in guter Erinnerung behielt.

Leider kam dann der 2. Weltkrieg, der den Spielbetrieb zuerst völlig einstellte, denn alle Kollegen mussten einrücken, und ans Fussballspielen war nicht mehr zu denken.

Später ging es dann -wenn auch beschränkt- weiter mit dem Spielbetrieb, und trotzdem konnte sich der Sportclub Post immer wieder spielerisch wie auch finanziell behaupten. Bravo!

Das waren also die ersten Jahre des SC Post, und wohl keiner von uns hätte damals gedacht, dass unser Klübli 50 Jahre alt würde!

Nun wünsche ich dem Sportclub Post Bern alles Gute und viel Erfolg in den nächsten 50 Jahren.

Theo Bracher
Gründungsmitglied



Osterreise nach Visp

stehend v.l.n.r.: Fankhauser Arnold, Dormond Eduard, Jäger Alfred, Brechbühl Ernst, Brechbühl Walter, Kohli Willy, Lüthi Adolf, Leuenberger Willy, Bracher Theo

kniend v.l.n.r.: Pulfer Fritz, Schmutz Gérard, Ruch Hans, Egli Alfred



Soweit die Schilderungen eines damaligen Aktiven und Gründungsmitgliedes über die ersten Vereinsjahre. Die folgende Vereinsgeschichte ist aus alten Jahresberichten, Protokollbüchern, Mitteilungsblättern, Cluborganen, persönlichen Aussagen usw. durch das Chronikteam so gut wie möglich zusammengestellt worden und erhebt keinenfalls Anspruch auf Vollständigkeit. Darum: Sollte etwas Wichtiges vergessen worden sein, bitten wir um Nachsicht, sollten wir gar zu persönlich geworden sein, bitten wir um Entschuldigung. Eine Chronik lebt nun einfach mal von all diesen, zum Teil halt auch persönlichen Vorkommnissen. Eine Chronik kann nur so gut sein wie das vorhandene Archivmaterial und die ihr zugetragenen Begebenheiten.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen nun, liebe Leser, viel Spass beim Lesen der SCP-Geschichte.

Mit sportlichem Gruss
Im Namen des Chronikteams
H.R. Zimmermann

GRÜNDUNG DES SPORTKLUB POST-BERN JULI 1938

Reiseumkleidung den 3. Juli 1938 10 h.
Post-Visp: Auskommen 10.

Freispenden:

1. Haarshornung: Ankauf des F.B.-Trikots, über die Güte seiner Stoffe.
2. Karhoff: von E. Bräuchi über die Klubkasse gelohnt mit F.B. König & Bern.
3. Kablen: Radofand: Preis: Temperierst. Stroh.
D. Preis: Traubhause.
- Alpini: Kaugummig. Wang.
- Gassin: Brauch.
Steiniger: Gungy - Engl. Alp. -
4. Spitkornmission: Preis: Bracher -
- Chapf: Kumburger - Schmutz.
5. Katzenmännchen: Bräuchli.
6. Antikwariat: Altkleider u. Passiv.
7. Beiträge: 1. h. ja. Ankauf für Alpini.
5. h. - Alpini - Leuenberger -
zu bezahlen, v. 1. Juli 1938.
8. Henne: Jenny - Schwarz - Leuenberger.
9. Kamen d. Kamen: Alpini - Post.

Teilnahme der Leistung 12. h.

Der Präsident:
E. Jorsson 28

Der Sekretär:
Kaugummig Wang

An der nächstfolgenden Monatsversammlung, abgehalten am 13. November 1938 im Restaurant Condor, kann Präsident Imperiali 12 Mitglieder begrüßen. Da Sekretär Morgenegg abwesend ist, gibt der Präsident einen kurzen Bericht über die Beschlüsse der Gründungsversammlung:

"1. Cluborganisation. Die Cluborganisation des Clubs hat etwas versagt, da sich viele Vorstandsmitglieder nicht genügend aktiv betätigt haben und einige von anderen Clubs zu stark in Anspruch genommen worden sind. Es ist unbedingt nötig, dass in den Vorstand nur Leute gewählt werden, die ihre ganze Kraft in den Dienst und zum Wohle unseres Clubs einsetzen.

2. Sporttätigkeit. Die Spielkommission (Spiko) ist ihren Aufgaben zuwenig nachgekommen. Trotzdem haben wir 8 Spiele ausgetragen, davon 4 gewonnen, 3 verloren und 1 x unentschieden gespielt. In diesen 8 Spielen haben insgesamt 30 Mitglieder gespielt."



Erste Mannschaftsfoto des SC Post Bern

stehend v.l.n.r.: Bracher Theo, Kohli Willy, Brechbühl Walter, Brechbühl Ernst, Schmutz Gérard, Lüthi Adolf, Hauzenberger Godi

kniend v.l.n.r.: Pulfer Fritz, Stalder Armin, Bigler Otto, Treuthardt Werner

Unter Traktandum "Verschiedenes" wird das erste Statutenprojekt von Herrn Bräuchi vorgelesen und von der Versammlung genehmigt. Der Präsident macht den Vorschlag, eine ausserordentliche Versammlung zur Neuwahl des Vorstandes einzuberufen. Auch dem wird zugestimmt.

Diese am 27. November 1938 vorgenommene ausserordentliche Versammlung ergibt die einstimmige Genehmigung der Vereinsstatuten sowie die Neuwahlen in den Vorstandschargen. In den Vorstand sollen nur Mitglieder gewählt werden, die in keinem anderen Verein spielen, da sie sonst bei unseren Veranstaltungen nie anwesend sind. Gewählt bzw. bestätigt werden: Präsident Imperiali Ettore, Vizepräsident Fankhauser Arnold, Sekretär Egli Alfred, Kassier Bigler Otto, als Beisitzer Müller Walter, Leuenberger Willy und Frei Hans. Spielkommission: Martig Ernst, Spiko-Mitglieder HH. Grünig Alfred, Jäger Alfred. Materialverwalter: Brechbühl Walter. Spiko-Sitzungstag ist jeweils Dienstag, als Stammlokal dient das Restaurant Condor.

SPORT-CLUB « POST » - BERN	
SAISON 1938-1939	
AKTIVMITGLIED - KARTE	
Name:	Adolf Lüthi
Der Präsident:	Der Kassier:
<i>E. Imperiali</i>	<i>H. Bräuchi</i>

Die am 30. Juli 1939 um 10 Uhr im Restaurant Ticino angesetzte Hauptversammlung wird von 21 Mitgliedern besucht. Erneut muss der Vorstand infolge Pflichtvernachlässigung auf einigen Chargen umbesetzt werden.

Es wird beschlossen, nicht nur in der stadtbernischen Meisterschaft mitzuspielen. Man will in der kommenden Saison die Schweiz. Meisterschaft der 4. Liga bestreiten. Der Vorstand hat die nötigen Schritte dazu eingeleitet und den Eintritt in den Schweiz. Fussballverband gegeben.

1940/41

Es wird allgemein der Freude über den guten Start in der Meisterschaft Ausdruck verliehen. Eine andere Meldung besagt, dass der Stadtbernische Fussballverband in einen Mittelländischen Fussballverband umgewandelt wird. Dem Wunsch zur Anschaffung einheitlicher Jersey's mit geschlossenen Kragen kann vorläufig nicht stattgegeben werden. Doch wird dieser Wunsch als berechtigt betrachtet und bei besseren finanziellen Verhältnissen zur Diskussion gezogen werden.

1941/42

Sportclub Post
B e r n

Bern, im August 1941.

Wertes Clubmitglied,

Zum baldigen Saisonbeginn 1941/42 möchte der Vorstand es nicht unterlassen, an Dich, wertes Mitglied, einige Worte zu richten. An der letzten Hauptversammlung im Juli 1941 wurde der Vorstand wie folgt gewählt:

Präsident : Imperiali Ettore
Vize-Präs. : Martig Ernst
Kassier : Ruchti Werner
Sekretär : Frey Hans
Beisitzer : Galli Ernst, Dormond Eduard, Hofstetter Fred, Schmutz Gerard.

Spielkommission.

Präsident : Hauzenberger Godi
Mitglieder : Jametti Aggeo, Jäger Alfred.

Materialverwalter : Dormond Eduard
Trainer : Brechbühl Walter, Schmutz Gerard

Alle diese Vorstandsmitglieder wurden durch die Anwesenden einstimmig gewählt.

Clublokal : Rest. Ticino, Speichergasse.

Terrain : Sportplatz "Laubegg".

Verschiedenes.

Beiträge Saison 1941/42: Mitgliederbeitrag Fr. 5.--. Lizenz und Versicherung Fr. 5.--.

Training: Jeden Donnerstag steht uns das Terrain den ganzen Tag zur Verfügung. Jeder dienstfreie Spieler mache es sich zur Pflicht, dasselbe regelmässig zu besuchen. Durch gegenseitiges Nachfragen wird es allen möglich sein, nachmittags oder abends zu trainieren. Die Bälle sind an diesem Tag immer beim Materialverwalter Dormond Eduard (Briefex.) zu haben. Nur durch intensives Training werden wir etwas erreichen.

Tenue: Unser Clubleibchen, schwarze Hosen (ohne Garnitur = uni), schwarze Strümpfe.

Die Vorschriften des Fussball- und Athletikverbandes bedingen ein einheitliches und korrektes Tenue. Durch die Anmeldung zur Meisterschaft einer II Mannschaft und der Einfachheit halber gelten für die erste sowie für die zweite Mannschaft die gleichen Leibchen. Es ist deshalb Pflicht zu Saisonbeginn, dass ein jedes Mitglied im Besitze des obgenannten Tenues ist. Einige Leibchen können noch zum Preise von Fr.7.- beim Kassier gekauft werden. Zudem wurden bei Gilgen Rud., Sportgeschäft, Marktgasse 53, noch ein Posten neuer Leibchen bestellt und können dort in kurzer Zeit bezogen werden. Leider ist durch die Krise auch der Preis gestiegen, Fr.8.50 abzüglich 5%, und benötigt es auch noch drei Textildcoupon. Nur durch ein korrektes Tenue auf dem Sportplatz können wir gegenüber den andern Vereinen auftreten, machen wir so unserem Club Ehre.

Im weiteren wurde von der Hauptversammlung beschlossen, konsequenter den Statuten nachzuleben und die Mitglieder zu strafferer Disziplin anzuhalten. Wir ersuchen daher jedes Mitglied, mit seiner ganzen Energie und Können am Gedeihen unseres Clubs mitzuwirken. Im ferneren sollte den finanziellen Verpflichtungen pünktlicher nachgekommen werden.

Kameraden: Mehr Sportgeist und Disziplin, nur dadurch erhält jeder Freude an unserem Verein und trägt viel bei zum flotten Spielbetrieb und Gedeihen.

Ein freies Zusammenkommen jeden Mittwoch im Rest. Ticino führt zu Kameradschaft, ein jeder sollte auch hier nicht fehlen: "Es gelten hier: Stöck, Wis, Stich."

Mitglieder, helft alle dem Vorstand die Arbeit erleichtern.

Mit Sportgruss
Der Vorstand.

Dass das Kriegsgeschehen auch vor dem geliebten Fussballsport nicht halt macht, muss unser Verein erfahren; unser Sportplatz, die Laubegg, muss dem kriegsbedingten Mehranbau geopfert werden. Als Ersatz dafür dürfen wir auf die Berner Allmend umziehen, wo vier Vereine nun ihre neue Heimat haben sollten. Für die Mannschaften FC Sport Boys, FC WEF, Esperia und den SC Post stehen dort 2 Spielplätze sowie als Umkleide- und Duschkloakal das Café Neuhaus zur Verfügung.

Den Krisenjahren zum Trotz wird Wert auf korrektes Auftreten gegenüber anderen Klubs gelegt: Nur durch ein korrektes Tenue werde unserem Klub Ehre angetan, lautet das Vorstands-Verdikt. Deshalb wird von diesem mit Nachdruck ein einheitliches Tenue gefordert. Da die Klubkasse die für damalige Zeiten grosse Anschaffung nicht "überlebt" hätte, sollten die Aktiven trotz schmalen Geldbeutel das Dress wohl oder übel selber berappen.

1942/43

Nachdem man sich schlussendlich einigen kann, werden als Tenuefarben folgende auserkoren: Blaues Dress mit gelbem Dreieckstreifen, dazu schwarze Hosen. Dieses von den Aktiven selbst bezahlte Dress kann jedoch im laufenden Spieljahr 1942/43 selten eingesetzt werden, ist doch der

geregelter Spielbetrieb wegen dem Aktivdienst stark beeinträchtigt. Unsere Leute lassen sich dadurch die Initiative und Freude am Fussballsport nicht nehmen und organisieren mit den Postvereinen von Basel, Genf und Zürich dennoch Freundschaftstreffen. Dieses vom SC Post Bern veranstaltete Turnier gilt als 1. offizielles PTT-Turnier der Schweiz. Dass wir, der SC Post, quasi als Gründer des PTT-Turniers dabei den ersten Platz holen, kann getrost als erster Höhepunkt der kurzen Vereinsgeschichte erwähnt werden!

Leider muss der Präsident auch Rüge erteilen und beklagt die mangelnde Disziplin: "Spieler erscheinen ohne Entschuldigung einfach nicht zum Wettspiel, andere sehen es als Selbstverständlichkeit an, dass der Spiko-Präsident sich um die Freimachung vom Postdienst bemüht und einigen Spielern Sonntag für Sonntag die persönliche Ausrüstung beschafft. Sollte dies nicht ändern, so verzichten wir lieber auf solche Mitglieder".

Transfer-Vertrag

zwischen
dem Berner Sportklub Young Boys
und
F.C. Post, Bern

Art. I.
Der B.S.C. Young Boys gibt seinem Spieler
Duc Kurt
für den
F.C. Post, Bern
auf die Dauer eines Jahres, das heisst, für die Spielaison
1942/43 die Freigabe ohne jegliche Entschädigung.

Art. II.
Der F.C. Post Bern
verpflichtet sich aber andererseits obgenannten Spieler nach
der festgesetzten Frist, also auf Ende Juli 1943 ebenfalls
dem B.S.C. Young Boys ohne Entschädigung wieder frei zu
gehen.

Art. III.
Allgemeine Bemerkungen:
Sollte der Spieler Duc Kurt aus irgendwelchen Gründen vor Vertrags-
auslauf zum B.S.C. Y.B. zurückkehren, so ist ihm
dies durch den F.C. Post, Bern zu gestatten.

Art. IV.
Dieser Vertrag wird in vierfacher Ausfertigung erstellt.
Ein Doppel für den B.S.C. Young Boys
Ein Doppel für den F.C. Post Bern
Ein Doppel für den Spieler Duc Kurt
Ein Doppel für den S.F.A.V. zur Deponierung des Vertrages.
Depotgebühr zu Lasten von F.C. Post Bern
Bern, den 5. Aug. 42 Berner Sportclub Young Boys
die Sportkommission:
Für den B.S.C. Young Boys Walter M. ...
Für den F.C. Post, Bern E. ...
Der Spieler Duc Kurt

1943/44

Nach wie vor hält das Kriegsgeschehen die Schweiz und die ganze Welt in Atem, und ein Ende ist in nächster Zeit nicht abzusehen. Wir schätzen uns aber glücklich, dass es für unsere Mannen bis jetzt bei der Bewachung der Grenzen bleibt. Es ist sicher das kleinere Übel, als die Schrecken des Krieges am eigenen Leib im eigenen Lande zu erfahren.

Um zum Spielbetrieb zurückzukommen: Die Presse nahm vom 1. PTT-Turnier in Bern gebührend Stellung, so schreibt "Der Bund" u.a.: "Gesamthaft wurde guter 3. Liga-Fussball geboten, wobei die vorbildliche Fairness oberstes Gebot war."

Zum Bedauern aller Sportbegeisterten müssen Anfragen für Freundschaftsspiele allseits negativ beantwortet werden. Wegen Aktivdienstes und entsprechenden Spielermangels kann die Meisterschaft wie in den Vorjahren gar nur in Turnierform ausgetragen werden, was mit anderen Worten heisst: Die Kriegswirren lassen die Fussballer (und alle anderen Sportler) beinahe zu Passivmitgliedern werden...

Nicht passiv, sondern sehr optimistisch gibt sich Spiko Hauzenberger Godi, befindet er sich doch wegen des Übertritts von Duc Kurt zum SCP mit dem BSC Young Boys erneut in einem regen Schriftenwechsel. Sein Optimismus zur Wiederaufnahme eines geregelten Meisterschaftsbetriebes zeigt auch die Bestellung von 1000 Exemplaren "Spieleraufgebotskarten".

Der sportliche Erfolg der Saison 1943/44 ist zwiespältig, die erste Equipe, welche in der 4. Liga mitkickt, erreicht aus 14 Spielen 21 Punkte, was den erfreulichen 2. Rang ergibt. Die 2. Equipe, in der 5. Liga tätig, erreicht aus 16 Spielen gerade 9 Punkte, was zum 8. Platz von 9 Mannschaften reicht.

Dennoch kann unser Sieg am 2. PTT-Turnier in Genf beklatscht und jubelt werden!

1944/45

Wenn auch nicht auf dem Kriegsschauplatz Europa, so denn wenigstens in unserem Vereinsleben zeichnet sich eine gewisse Morgenröte ab.

Dem Wunsch, einmal an der Spitze mitzumischen, wird kundgetan: Die Spieler der ersten und zweiten Mannschaft sorgen dafür, dass dieser, unser

Wunsch in einer Manier Wirklichkeit wird, wie es nicht einmal die treuesten Klubanhänger zu hoffen wagten. Die Fanionequipe in der 4. Liga erspielt sich mit dem Maximum von 32 Punkten aus 16 Spielen souverän den ersten Platz in ihrer Gruppe. Der Gegner in den Aufstiegsspielen - der FC Lotzwil - wird mit den Kanterresultaten von 9:0 und 5:0 richtiggehend weggeputzt.



stehend v.l.n.r.: Brönnimann Fred, Wirth Eduard, Zürcher Hans, Wolf Walter (Präsident), Leuenberger Willy, Raas Ernst, Lüthi Adolf, Friedli Kurt, Lörtscher Hans
kniend v. l.n.r.: Roth Philippe, Roth Hans, Luginbühl Werner

Die zweite Mannschaft will nicht nachstehen und wird nicht nur Gruppenmeister, sondern gar Regionalmeister der 5. Liga.

Somit steigt der SC Post mit beiden Mannschaften auf. Es sollte noch nicht der letzte Erfolg sein: Am 3. PTT-Turnier in Zürich erobern sich die "Bärner Pöschtel" erneut den 1. Platz! Männiglich freut sich an unseren grossen Erfolgen.



stehend v.l.n.r.: Lutz Eugen, Begert Max, Duc Kurt, Stalder Jakob, Brechbühl Walter, Bigler Otto, Wolf Walter (Präsident), Lehmann Peter, Nussbaumer Ali
kniend v.l.n.r.: Feuz Walter, Hauzenberger Godi (Spiko), Schüpbach Max, Kohli Willy, Treuthardt Werner, Grütter Otto, Andrini Roland

1945/46

Die Freude ist noch grösser, als anfangs Mai der fürchterliche Weltkrieg zu Ende geht und die Waffen endlich schweigen. So kommt zum sportlichen Höhenflug auch noch die moralische Aufrüstung im Alltagsleben.

Das Kriegsende wirkt sich sofort auf unser Vereinsleben aus. Erstmals können 50 Aktive gezählt werden, was die Vereinsleitung bewegt, drei SC Post-Mannschaften anzumelden. Je eine 3.-, 4.- und 5. Liga Mannschaft nehmen den Meisterschaftsbetrieb auf.

Damit der Aufstiegselan möglichst lange erhalten bleibt, ordnet der Vorstand als Matchvorbereitung gemeinsame Saunabesuche im Schwellenmätteli an. Im weiteren ist von einer grossen Trostlosigkeit in der Sportplatzfrage der Region Bern die Rede. Viele Mannschaften, zu wenig Spielplätze, niemand will oder vermag Abhilfe zu schaffen.

Betrüblich! Trotz den überall zum Vorschein kommenden Kriegsverbrechen und Leiden schleicht sich auf den Sportplätzen unsauberer Sportgeist ein. Gerade so, als hätte man nichts gelernt, wird ge-

knüppelt und geklopft! In unserem Verein wirkt sich dies weniger in hartem Spiel als in Form von unentschuldigtem Absenzen, Nichterscheins zu Wettspielen, Suspensionen, Forfaits und Bussen aus. So ist es nicht verwunderlich, dass alle drei Mannschaften Ende Saison nur im Mittelfeld klassiert sind. Als "Trostpflaster" erreicht der SC Post am 4. PTT-Turnier in Basel zum vierten aufeinanderfolgenden Male den 1. Platz!

Mit dem Ende der Saison 1945/46 zieht sich Präsident Walter Wolf nach 3-jähriger Tätigkeit ins zweite Glied zurück und wird durch Eugen Lutz ersetzt.

20. Sept. 45 Kenfeld
 Bern - Post I 1:0.

Es ist ein faires Spiel, durch schwarze Schimmerleistungen gekennzeichnet. Fair war nicht das viele Reden unserer Leute. Beidseitig wurden viele Chancen nicht ausgenützt.

Fünf Minuten vor Schluss gelang dem Gegner der Siegestreffer, welcher durch die etwas bessere Gesamtleistung verwirklicht ist. Durch besseres Zusammenspiel unserer Mannschaft wäre der Ausgleich möglich gewesen. Wieder ist ein Spiel mit nur einem Tor Unterschied in unglücklicher Weise verloren gegangen.

Mannschaft: Pfärrmann, Moser, Jücker, Trübler, Lenzberger II, Roth I, Grisser, Friedli, Euginbühl, Lenzberger I, Lehmann.

1946/47

Die neue Saison beginnt nicht nur mit einem neuen Präsidenten, nein, auch der Trainer, Hans Liniger, ist neu zu unseren Farben gestossen. In der an und für sich ereignislosen Saison stechen folgende Vorfälle heraus: Der SC Post Bern gibt der Protestkommission des Verbandes gleich zweimal Arbeit. Der erste Protest, erhoben vom FC Zähringia, weil der Schiedsrichter 5 Minuten zu lang hat spielen lassen (vom SR zugegeben), wird gutgeheissen und ein Wiederholungsspiel angesetzt. Dem zweiten Protest, vom FC Länggasse erhoben, weil der Spielplatz auf der Allmend schlecht gewartet und gezeichnet gewesen ist, wird stattgegeben und wir werden mit einer 0:3 Forfaitniederlage bestraft! Daraufhin bemühen wir uns um einen "anständigen" Spielplatz, besorgen das Sägemehl und zeichnen den Platz selber, lassen auch das Gras stutzen, und zum Dank werden wir gleich wieder gebüsst (diesmal von der Stadt!), weil wir angeblich den dort grasenden Schafen das Futter weggenommen hätten...

Präsident Lutz spricht an einer Versammlung die Erkenntnis aus, dass ein Postfussballklub bezüglich aller unvorhersehbaren Dienständerungen und kurzfristigen Abwesenheiten immer einen Nachteil haben werde. Dies erschwert die Aufgabe der Spiko ungemein.

Unsere drei an der Meisterschaft mitspielenden Mannschaften landen alle im vorderen Mittelfeld, obschon man die Rückrunde wegen Sperrung der Allmendplätze auf dem Sportplatz Weissenstein absolvieren musste. Am 5. PTT-Turnier in Zürich reicht es zum ersten Mal nicht zum Titel, doch der Vizemeistertitel ist ja auch etwas...

1947/48

10 Jahre SC Post Bern !

Ausgerechnet im Jubiläumsjahr zieht sich im Bereich Spielbetrieb eine dunkle Wolke zusammen, muss doch die dritte Mannschaft wegen Spielermangels zurückgezogen werden. Auch unsere eigentliche Absicht, im Jubiläumsjahr das 6. Schweizerische PTT-Turnier in Bern zu organisieren, erleidet Schiffbruch. Wegen grosser Unstimmigkeiten der teilnehmenden Mannschaften untereinander und auch des äusserst um-

strittenen Turnierreglementes bzw. dessen Auslegung wegen (mehr oder weniger alle Teams waren verbittert vom 5. PTT-Turnier in Zürich heim- gereist) lässt sich vorderhand kein gemeinsamer Nenner finden. Daraufhin verzichtet unsere Vereinsleitung auf die Durchführung des Turniers in Bern.



Im geselligen Bereich darf die schöne Auslandsreise nach Wien nicht unerwähnt bleiben, welche uns einen Gegenbesuch der Kollegen aus Wien beschert. Zu diesem Gegenbesuch sind 2 Begebenheiten, eine erfreuliche und eine betrübliche, zu vermerken. Zuerst die Erfreuliche: Zürcher Hans, Spieler der ersten Mannschaft, der immer vorbildlich unsere Farben vertreten hat, lässt es sich nicht nehmen, gerade an seinem Hochzeitstag, der mit dem Empfang der Wiener Kollegen zusammenfällt, am Freundschaftsspiel unserer Ersten gegen die österreichischen Gäste mitzumachen. Wahrlich eine sportliche Geste gegenüber dem SC Post, wenn man bedenkt, dass unser Hans erst nach dem Spiel wieder zu seinem Hochzeitsfest und -gästen zurückkehren konnte. Zur Betrüblichen: Der Retourbesuch unserer Kollegen endet mit einem gewaltigen "Dämpfer".

Zwei Funktionäre der Wiener Pösteler unterschlagen fast Fr. 1000.--, welche von den schweizerischen Postvereinen unseren arg gebeutelten Nachbarn zum Kauf von dringend benötigten Zuckergutscheinen übergeben worden sind. Die krumme Sache löst anschliessend einen regen Briefwechsel zwischen den PTT-Vereinen der Schweiz und Wien aus. Unsere Konsequenz: Alle Einladungen und Anfragen aus Oesterreich werden zurückgestellt, die Enttäuschung über das Vorgefallene ist zu gross.

Ebenfalls enttäuschend verhält sich ein Vorstandsmitglied des SC Post. Wegen Vernachlässigung seiner Pflichten und einer leihweisen Veräusserung von Vereinsmaterial (Schreibmaschine) wird er seines Amtes enthoben.

Zu guter Letzt noch die Rangierungen unserer beiden Equipen: 3. Liga = 2. und 4. Liga = 4.

1948/49

Mit der Absage des letztjährigen PTT-Turniers scheint doch irgendwie der wunde Punkt der PTT-Fussballerherzen getroffen worden zu sein. Auf alle Fälle wird miteinander gesprochen und man kann sich sogar über das Turnierreglement einigen, worauf wir mit einem Jahr Verspätung das Patronat des 6. Turniers übernehmen. Diese Vorbereitungen nötigen uns allen viel Zeit ab. Gespielt werden kann auf 2 Spielplätzen der Allmend, wobei im Spielplan -man höre und staune durch den Kassier erstellt!- 12 teilnehmende Mannschaften zu paaren sind. Unsere Mannschaft, von etlichen als Favorit tituliert, erreicht Rang drei, was einer kleineren Enttäuschung gleichkommt.

SPORT

Mittwoch, den 6. Juli 1949 Nr. 77

PTT-Turnier in Bern

Am 6. PTT-Turnier nahmen zehn Sportvereine mit zwölf Mannschaften teil. In den 18 Vorrundentreffen des Vormittags wurden als Gruppensieger die Mannschaften des Sportverein Post Zürich I und II, sowie Bern I ermittelt. In den Finalspielen trennten sich Zürich I und Bern nach Verlängerung 0:0. Dafür buchte Zürich I gegen seine Clubkameraden einen 6:0-Erfolg. Mit einem 2:0-Sieg über Bern I sicherte sich das II. Team der Zürcher gegen die wesentlich älteren und etwas abgekämpft scheinenden Berner den zweiten Platz im Gesamt-

klassement. — Es wurde allgemein mit grossem Einsatz und bemerkenswerter Fairness gekämpft. Mit fortschreitender Zeit mehrten sich wohl die Regelverstöße, doch waren sie der Müdigkeit der Akteure zuzuschreiben. Der Allmendboden war hart wie Zement und die ausgetrocknete Grasnarbe ebenso glitschig wie ein nasser Rasen. Das Schlussklassement: 1. S V Post Zürich I. 2. Post Zürich II. 3. SC Post Bern I. 4. Genf. 5. Basel. 6. Aarau. 7. Solothurn. 8. Bern II. 9. Freiburg. 10. Luzern. 11. Biel. 12. Chaux-de-Fonds.



stehend v.l.n.r.: Pulfer Hans, Lehmann Peter, Bernhard Hermann (Trainer),
 Leuenberger Werner, Duc Kurt, von Känel Werner, Hauzenberger Godi (Präsident)
 kniend v.l.n.r.: Lörtscher Hans, Gilgen Rudolf, Grütter Oskar, Tschan Fritz, Andrini Roland



stehend v.l.n.r.: Nydegger Hans, Rüfenacht Paul, Wegmüller Fritz, Zbinden Roland,
 Andrini Roland, Pulfer Ernst
 kniend v.l.n.r.: Heusser Werner, Schär Hans, Brechbühl Walter, Tschan Rudolf

Dank erfreulichem Zuzug jüngerer Spieler kann die Spielkommission auf die Rückrunde hin wieder eine dritte SCP-Mannschaft melden. Diese hat allerdings ein schweres Handicap zu tragen, fehlt doch ein gelernter Torhüter! Fast als unglaublich zu beschreiben: Während der ganzen Saison werden den SCP-Teams 19 Elfmeter zugesprochen, wovon nur deren fünf (!) verwertet werden, was einer Versagerquote von 75% entspricht. Diesbezüglich stellt unsere 2. Mannschaft einen nicht alltäglichen Rekord auf. In sieben Spielen erhält sie insgesamt 8 Elfmeter zugesprochen, wovon keiner den Weg ins Tor findet!! Wären diese Chancen ausgenützt worden, stünde die Mannschaft ohne Verlustpunkte da. Dennoch erobert sie sich mit 23 Punkten aus 14 Spielen den 1. Gruppenplatz, scheitert aber in den Aufstiegsspielen am FC Flamatt. Die Fanionequipe belegt lediglich den 8. Rang, die dritte Mannschaft kommt nicht über den letzten Platz hinaus.

Einigkeit und Interesse demonstriert der Vorstand, als er am Schluss einer Sitzung in corpore in der Matte-Turnhalle dem Training unserer Aktiven zuschaut und sich über den geregelten Trainingsablauf überzeugt. Weniger Einigkeit unter den Vereinsführern herrscht im Februar 1949, muss doch eine Vorstandssitzung wegen persönlicher Beleidigungen und Anpöbeleien abgebrochen werden . . . Weiter zu vermerken ist noch der Beschluss des Vorstandes, all seinen Mitgliedern, welche 10 Jahre beim SCP aktiv tätig sind, das vergoldete Vereinszeichen mit Lorbeerzweig zu verleihen. An der HV kann Präsident Hauzenberger folgende Mitglieder damit auszeichnen: Brechbühl Walter, Leuenberger Willy, Jäger Alfred, Lüthi Adolf, Kohli Willy, Bigler Otto, Bracher Theo und Treuthardt Werner.



Sitzung vom 14. Febr. Rest. Wieso

Die Sitzung verlief im gewohnten Rahmen ab. Heftige Aussprache wegen des Auslasses von Vanbanten somit.

Diese heftige zum Teil persönlich werdende Vorstandssitzung musste wenig später durch den Fräs. abgebrochen werden.

Ein Protokoll kann somit nicht abgefasst werden; da ja auch keine Traktanden behandelt werden konnten, ist höchstens zu sagen, dass der Fräs. bedauert, dass gerade die Vorstandsmglieder sich nicht mehr im Lamm halten können, und hofft trotzdem, dass die Heitzköpfe sich wieder beruhigen werden.

Im Fräs.

Heinzuberger

1949/50

Die neue Saison bringt für den neugewählten Spiko Leuenberger Werner verschiedene Probleme. Vereinsproblem Nr. 1 ist das "Reden". Auf dem Sportplatz sind wahre Volksredner tätig, alles wird kritisiert und kommentiert. Ebenfalls Trumpf ist "Holz ablegen", mit entsprechender

Brüstung der Heldentaten. Die dritte Mannschaft entwickelt sich zu einem Stiefkind mit dauernd schlechtem Trainingsbesuch. Im weiteren verärgern Nichtantreten ohne Abmeldung nicht nur den Spiko, sondern vor allem die mitspielenden Kameraden. Nicht nur einmal muss mit 10 Mann gespielt werden, einmal erscheinen sogar 2 Mann unangemeldet nicht, so dass das mit 9 Mann erzielte 3:3 als Erfolg gewertet werden kann.

Als Saisonhöhepunkt ist sicher die Clubreise via Côte d'Azur nach Marseille zu erwähnen. Nebst anderem ist das Missgeschick der Spielerfamilien Lörtscher und Schneider schreibenswert, haben sie doch ihre Ausweispapiere für den Grenzübertritt zu Hause vergessen! Alles Fürbitten bei den Grenzbeamten nützt nichts. Die Leidtragenden müssen schweren Herzens nach Hause zurückkehren! Trotz dieses Schocks erholt sich die etwas "still" gewordene Reisegesellschaft rasch wieder und schlägt sich zwei geheimnisumwitterte Nächte in Nizza und Marseille um die Ohren. Vor allem Marseille hat es in sich . . . Näheres ist hingegen nicht zu erfahren. Das gegen Post Marseille ausgetragene Freundschaftsspiel geht -wen verwundert's- mit 6:3 verloren. Die Helden der Nacht von Marseille (und auf dem Spielfeld): Brechbühl, Tschan Fritz, Kohli, Hofmann, Brönnimann, Rüfenacht, Anneler, Lörtscher*, Schumacher und Pulfer Hans. *Aufmerksame Leser bemerken, dass der Name Lörtscher wieder aufgetaucht ist. Richtig, der Spieler wollte einfach unbedingt dabei sein und ist nach beschriebener, gezwungener Heimkehr der Mannschaft via Rhonetal alleine nachgereist. Die Ankunft des Nachzüglers ist trotz der Niederlage begeistert gefeiert worden . . .

Die Teilnahme am 7. PTT-Turnier in Solothurn erbringt einen 5. Platz, im Meisterschaftsbetrieb gibt es für die 3. Liga-Equipe einen 2., für die 4. Liga-Mannschaft einen 4. und für die Dritte einen 5. Schlussrang.

Im übrigen beschliesst die Versammlung den Beitritt zur PTT-Sportvereinigung.

Spiel von 26. März 1950

2. Mannschaft. Bümpliz - Post 5 : 2

Für dieses Spiel glaubte die Spielkommission richtig zu handeln, als sie vier Spieler der ersten Mannschaft zum Zuge kommen liess. Aber weit gefehlt. - Die ganze Mannschaft spielte wie von allen guten Geistern verlassen und von einer Verstärkung sah man hier nicht viel. Ging die erste Halbzeit noch ziemlich an, so konnten die Vorörtler nachher nach Belieben schalten und walten. Die Entschuldigung war aber gleich gefunden, - die Spielkommission!

Tore: Andrini, Hofmann.

Meisterschaft Saison 1950/51:

Der Verein nimmt auch in dieser Saison mit drei Mannschaften an den Meisterschaftsspielen teil. Die Erste zudem noch am Schweizer - Cup. Es sind 56 Aktive die unsere Farben vertreten werden. Mit gutem Willen sollte es möglich sein, dass wir einen schönen Sportsbetrieb bekommen. Wenn alle die wenigen Aufgaben erfüllen, die die Spielkommission verlangt, dann werte Aktive dürfen wir ruhig den kommenden Spielen entgegensehen.

Jeder Spieler mache sich aber Nachfolgendes zu seiner Pflicht:

1. Regelmässiger Trainingsbesuch.
2. Dem Aufgebot pünktlich Folge leisten, Ihr vermeidet so unnötige Aufregung.
3. Im Verhinderungsfalle bis spätestens Freitagabend eine schriftliche Mitteilung erstatten.
4. Immer mit sauberem Tenue antreten.

Ihr seht, gross sind diese Pflichten nicht, doch ist es von grosser Wichtigkeit, dass diesen nachgelebt wird, Ihr helft so die schon ohnehin schwere Arbeit der Spielkommission und des Trainers erleichtern.

Training:

Liebe Fussballkameraden,

Das Training hat offiziell am 24. August begonnen. Die Sommerpause ist vorbei. Sicherlich habt Ihr Euch in den Ferien gut erholt? Alle seid Ihr zu neuen Taten bereit?

Am 27. August ist Wiederbeginn der Meisterschaft. Die Spielkommission wie ich erwarten Euch wiederum jeden Donnerstagabend um 20 Uhr in der Turnhalle Matte, zum Training.

Regelmässiger Trainingsbesuch garantiert ausgeglichenes Können und gute Kondition. Ein Durchhalten auf dem Spielfeld wird nur so möglich.

Seid zu allen Zeiten sportlich und anständig.

Helft mit gegenseitiger Kameradschaft Siege erringen, Niederlagen trägt mit Würde und lernt daraus.

Eures Streben sei vorwärts und nicht rückwärts.

Wo man Euch hinstellt, erfüllt Eure Pflicht!

Nur so wird es möglich sein die Saison 1950/51 mit vollem Erfolg für alle Mannschaften beenden zu können.

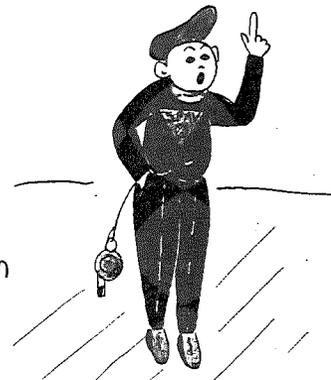
Euer Trainer Bernhard

Im zweiten Jahr unter Trainer Bernhard wird von der 1. Mannschaft der Titel eines Wintermeisters errungen. Leider reicht es in der Rückrunde nur noch gerade für 6 Punkte! So ist es nicht verwunderlich, dass das Fanionteam bis Ende Saison auf Platz 3 abrutscht. Die sogenannten "Pole-Giele" (= 4. Liga-Equipe) entgleisen bereits im Startspiel gegen den Schiedsrichter: Nebst Strafsontagen setzt es dazu noch Bussen für etliche (!) Spieler ab. Ausser der Hinnahme dieser unrühmlichen Vorkommnisse hat

es der Spiko auch sonst nicht leicht, allen "Wünschen" gerecht zu werden. Einmal wird er sogar als verrückt erklärt, als eine Mannschaftsaufstellung nicht dem Wunsche des "Volkes" entspricht.



Sport Club Post Bern
1. Mannschaft III. Liga
Wintermeister 1950-51

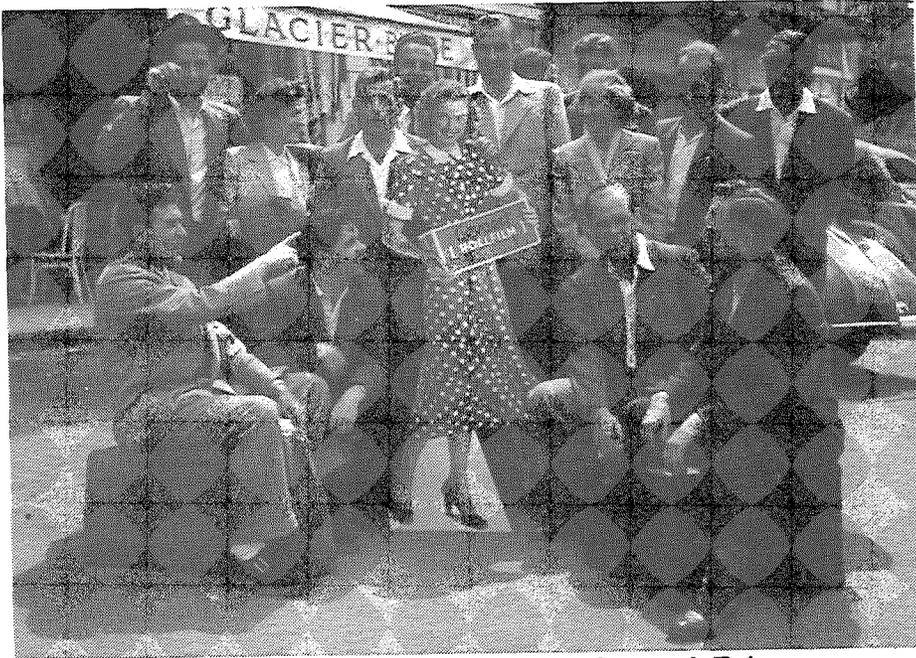


Ein Vorstandsappell an die Spieler der ersten Mannschaft besagt, dass alle Spieler ein blaues Tenue beim Bigler-Sport zu kaufen haben, um auf dem Spielfeld einheitlich zu erscheinen.

Die zahlenmässige Bilanz der an und für sich ereignislosen Saison sieht wie folgt aus: I (3. Liga) = 3. Rang, II (4. Liga) = 6. Rang und III (5. Liga) = 3. Rang. Am PTT-Turnier in Genf hält der Krebsgang an, nur Platz 7 wird erreicht.



stehend v.l.n.r.: Bernhard Hermann (Trainer), Zahnd Maurice, Hofer Otto, Müller Max, Wenger Hans, Nydegger Hans, Zürcher Hans, Mäder Eduard, Blum Paul
kniend v.l.n.r.: Fasnacht Bernhard, Mannhardt Hans, Reusser Rudolf



PTT-Turnier in Genf mit einem Ausflug nach Evian

Auf dem Bild sind zu erkennen:

Heusser Walter, Heusser Marianne, Tschan Fritz, Jäger Alfred, Müller Max, Brönnimann Werner, Nussbaum, Fr. König, Hofmann Theo, Leuenberger Franz, Andrini Roland, Nydegger Hans, Hauzenberger Godi, Pulfer Hans

1951/52

Die Meisterschaft beginnt mit einer 0:3 Forfaitniederlage des SC Post Bern. Wir können keine Mannschaft stellen, weil zu viele Aktive am "Quer durch Bern" teilnehmen und dort unsere Farben vertreten!

Die Zahl 1 hat es diese Saison in sich. Weitere Ehrungen für 10jährige Klubmitgliedschaft können ausgesprochen werden. Geehrt werden Duc Kurt, Leuenberger Werner, Zürcher Hans und die beiden Schiedsrichter Brechtbühl Emil und Zeller Ernst.

Mit 1:16, so hoch gehen sage und schreibe beide Spiele gegen den FC Länggasse Bern verloren . . .

Das 1. Europäische PTT-Fussballländerturnier findet in Brüssel mit Beteiligung der Schweiz statt. In der Schweizer Auswahl/Delegation fin-

den stolzerweise auch SCP'ler Unterschlupf: Duc Kurt, Lüthi Adolf, Brönnimann Werner und Gilgen Hansruedi als Aktive, Hauzenberger Godi und Jäger Fred als Offizielle. Wenn das kein Ruhmesblatt für unseren Verein ist . . .

Die 1. Mannschaft hat ein Durchschnittsalter von bald 30 Jahren, daher erfolgt der dringende Aufruf an alle, nach jüngeren Spielern Ausschau zu halten und sie zum SC Post zu lotsen.

Zu guter Letzt noch der 1. Rang in Basel. Am 9. PTT-Turnier erkämpfen sich die Unsrigen den tollen ersten Platz! Sicher der Saisonhöhepunkt, belegen doch alle Mannschaften in der Meisterschaft nur den 6. Rang.



PTT-Turnier in Basel

stehend v.l.n.r.: Kohli Willy, Egger Hans, Brechtbühl Walter, Schär Hans-Ruedi, Heusser Werner, Heusser Walter, Hofmann Theo, Lüthi Adolf, Portenier Alexander, Wasem René, Jäger Alfred, Leuenberger Werner, Leuenberger Franz, Andrini René, Nydegger Hans, Lehmann Peter, Wälchli Alfred, Rüfenacht Paul

knien v.l.n.r.: Schneider Walter, Brönnimann Werner, Sassi Gian-Franco, Tschan Fritz, Grütter Oskar, Duc Kurt, Pulfer Hans, Duc Oskar, Bernhard Hermann

Dem Jahresbericht des Präsidenten Hauzenberger entnehmen wir folgendes: ". . . Erkenntnis, dass wir Fussballer des SC Post unsere Erfolge besonders auf der Kameradschaft und der Klubtreue aufbauen. Da wir alles andere als Stars sind, würzen wir unsere fussballerische Unbeholfenheit mit der Einsatzbereitschaft . . .", was sicherlich auch für die heutige Zeit noch Gültigkeit hat.



Bern, im Dezember 1951

Herrn
Hermann Bernhard
Austrasse
W a b e r n

Sehr geehrter Herr Bernhard,

Die erste Hälfte einer sicherlich nicht leichten Meisterschaftsrunde ist vorbei.

Wir alle, der Vorstand, die Spielkommission und nicht zuletzt die Spieler selber wissen, welche grosse Arbeit Sie wiederum als Trainer für unseren Verein geleistet haben.

Bestimmt haben auch Sie grossen Anteil, dass nach einem schwachen Start der Saison 1951/1952, die erste Mannschaft sich in den letzten Spielen aufgefangen hat und jetzt mit den gezeigten Leistungen eine gute Mittelfeldposition inne hat.

Wenn die zweite und dritte Mannschaft auch nicht die gewünschten Erfolge erzielen konnte, so waren Sie diesen Spielern trotzdem immer ein guter Kamerad und Berater.

Ihre zu jeder Zeit sportliche Einstellung dürfte vielen als schönes Beispiel dienen.

Erlauben Sie uns deshalb, werter Herr Bernhard, Ihnen für die nicht immer leichte Arbeit als Trainer, um das Wohlergehen des Vereins, den besten Dank aller auszusprechen.

Gleichzeitig mit diesen Zeilen gestatten Sie uns höflich, Ihnen einen kleinen Gegenwert anbieten zu dürfen.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel entbieten wir Ihnen, wie auch Ihrer geschätzten Familie die besten Glückwünsche.

Indem wir alle hoffen, dass auch im neuen Jahre über Ihrem Tun ein guter Stern leuchten möge, zeichnet

mit sportlicher Wertschätzung

Sport Club Post Bern

Der Vorstand

H. A. *Heinzenegger*
Präs.

JUBILÄUMS- UNTERHALTUNGSABEND

50 Jahre

SC POST BERN

1938 - 1988



Hotel National
Bern

Samstag, 11. Juni 1988

Festakt und Jubiläumsabend

im Hotel National in Bern
Samstag, 11. Juni 1988



Jubiläumsabend



Festakt für geladene Gäste

- 16.30 - Ehrenwein, offeriert vom Gemeinderat der Stadt Bern
- 17.00 - Beginn des Festaktes
 - Ansprache des Präsidenten des SC Post
 - Grussworte der eingeladenen Gäste
- 18.00 - Imbiss



*Der Festakt wird musikalisch vom
Schwyzerörgeli-Quartett H.R. Kappeler
aus Schwarzenburg umrahmt.*



- Gäste:*
- Gemeinderat der Stadt Bern
 - Generaldirektion PTT Bern
 - Kreispost- und Fernmeldekreisdirektion Bern
 - Fussballverbände SFV, FVRB, MFV
 - Schiedsrichterverband Kanton Bern
 - Schweiz. PTT-Sportverband
 - Sportamt der Stadt Bern
 - Befreundete Fussballvereine und Organisationen
 - Gründungs- und Ehrenmitglieder SC Post Bern
 - Vorstand und Vereinsfunktionäre SC Post Bern



- 19.00 - Auftakt mit Apéro
- 19.45 - Eröffnung des Abends mit der Postmusik/Majoretten aus Bern
 - LES DUBIDUMS, humoristische Turn-Show
 - Schwyzerörgeli-Grossformation Simmenthal-Saanenland
 - LES VAGABONDS, Musical-comedians
 - Emil Brunner, "Appenzeller"-Conférencier
- 23.00 - Tanz mit dem Orchester "MOONLIGHTS"

In den Pausen:
grosse Tombola





An der gleichen Hauptversammlung will eigentlich Präsident Hauzenberger zurücktreten. Die Versammlung findet aber keinen Nachfolger, so dass er sich nach einigen Überredungskünsten solange zur Verfügung stellt, bis die Nachfolge geregelt ist. Die Versammlung beschliesst im übrigen, bei der Gepäckaufgabe in der Bahnhofhalle ein Klubkästchen zu mieten.

Im sportlichen Bereich läuft nicht alles rund. Es wird über Verletzungsspech wie noch nie geklagt, die dritte Mannschaft muss gar zurückgezogen werden. Den Todesstoss geben die ewigen fadenscheinigen Absagen. Die Plazierungen der beiden verbliebenen Mannschaften: 3. Liga = 5. Rang, 4. Liga = 4. Rang. Am 10. PTT-Turnier in Biel erreichen wir den 5. Rang.

Die Teilnahme des SC Post Bern am 1. Deutschen Bundespost-Sportfest in Trier ergibt für unsere Mannen den 3. Schlussrang, notabene auf dem ungewohnten Schlackenbelag erspielt. Dass organisatorisch etwas nicht klappt, zeigt folgendes: Es werden vorerst nur 10 Silbermedaillen nachgesandt, so dass der Vorstand vom Verteilen derselben absieht, bis das Missgeschick geklärt ist und alle Teilnehmer mit der richtigen Medaille geehrt werden können.

Nachdem wiederum kein neuer Präsident gefunden wird, erklärt sich Godi Hauzenberger bereit, die Vereinsführung wieder "offiziell" zu übernehmen. An der gleichen HV wird beschlossen, einen Jubiläumsfonds für kommende Jubiläen zu eröffnen. Als erste Spende kann Kassier Jäger einen Betrag von Fr. 34. -- verbuchen. Im übrigen wird bedauert, dass die Protokolle nun nicht mehr handgeschrieben, sondern mit der Schreibmaschine erstellt werden.

Weitere personelle Änderungen betreffen das Amt des Spiko: Lüthi Adolf löst Zürcher Hans ab, und als neuer Trainer wird Walter Roth gewählt. Dieser führt bis zum Erreichen der nötigen Kondition erstmals ein zweites Training ein. Die Spiko hat für dieses Jahr die Zügel ziemlich straff angezogen und Aktive, die wenig oder gar kein Interesse dem Verein gegenüber zeigen, gar nicht beim Verband angemeldet. Dies zeigt

erstaunlicherweise (oder gerade deswegen) eine positive Wirkung, kann doch eine dritte Mannschaft -eine Seniorenequipe- nachgemeldet werden. Sportliches Fazit der Saison 53/54: Die 1. Mannschaft kommt auf den 3., das "Zwöi" auf den 7. und die nachgemeldete Mannschaft ebenfalls auf den 7. Rang. Am 11. PTT-Turnier in Schaffhausen reicht's nicht ganz zum Sieg, aber der 2. Rang ist ebenfalls als schöner Erfolg zu werten.



stehend v.l.n.r.: Andrini Roland, Leu Peter, Weissbaum Alfons, Zbinden René, Erzinger Ernst, Roth Walter (Trainer), Mumenthaler Egon, Gilgen Hans-Ruedi
kniend v.l.n.r.: Pulfer Hans, Erismann Emil, Brönnimann Werner, Gutmann Walter, Fankhauser Heinz, Pulfer Ernst, Hauzenberger Godi (Präsident)

1954/55

Diese Saison zeitigt einige markante Merkmale: Die vom 27.11.1937 datierenden Vereinsstatuten werden durch neue ersetzt . . ., mit einer Rekordzahl von 42 Teilnehmern wird eine Klubreise nach Kopenhagen und Hamburg durchgeführt . . ., der Verein kauft sich eine Garnitur neuer Leibchen (11 Stück!), damit endlich ein einheitliches Tenue vorhanden ist.

Im Clinch befindet sich der SC Post mit dem Mittelländischen Fussballverband (MFV). Einer Sitzung des MFV bleiben wir *entschuldigt* fern, trotzdem gibt es eine Busse. Als Reaktion und Verärgerung gibt der SC Post kurzerhand den Austritt aus dem MFV, der jedoch nicht vollzogen

werden kann, da dies statutenwidrig ist. Ausser dem Bezahlen der Busse und dem Ärger bleibt alles beim alten. Auch Kassier Jäger hat seine Nöte, droht er doch an, die ausstehenden Mitgliederbeiträge im Totalbetrag von Fr. 737. -- betreibungsamtlich einziehen zu wollen, womit er jedoch bei der Hauptversammlung auf kein Gehör stösst.

Erfreuliches gibt es von den 3 Teams zu melden. Die dritte Mannschaft (die "Alten"), erreicht ex äquo mit Länggasse und Schönbühl den ersten Platz, die 2. Mannschaft den zweiten Platz, was beide eigentlich zu Aufstiegsspielen berechtigt hätte. Aus Vernunftsgründen (Überalterung) wird auf die Bestreitung dieser Spiele verzichtet. Die Fanionequipe liegt Ende Saison im vorderen Mittelfeld. Wiederholt werden kann der ausgezeichnete 2. Rang am PTT-Turnier in Zürich.

1955/56

Auch wenn es sich um eine eher laue Saison handelt, ist sie doch ein Markstein in der Geschichte des SCP. Am 18. März 1956 kann unsere dritte Mannschaft mit dem Eröffnungsspiel gegen Post Solothurn den Sportplatz Steigerhubel einweihen. Endlich, endlich, nach vielen Jahren "herumzigeunern", haben wir so etwas wie ein Zuhause bekommen. Dies scheint vor allem unseren Aktiven von der ersten Mannschaft zu behagen, bringen doch deren erste vier Heimspiele auf dem Steigerhubel nicht weniger als 7 Punkte ein! Soll dies ein bleibendes Omen sein?

Wie sich Ende Saison zeigt, ist die Euphorie ein wenig abgeklungen: Der ersten Mannschaft reicht es zum 5., dem "Zwöi" zum 4. und dem "Drü" zum 7. Rang. Einen argen Rückschlag gibt es am 13. PTT-Turnier in Lausanne, erreichen wir dort nur einen enttäuschenden 10. Rang.

1956/57

An der Hauptversammlung muss vom endgültigen Rücktritt des Präsidenten Hauzenberger Kenntnis genommen werden. 8 Jahre lang hat er die Geschicke des SC Post geleitet und geführt, was ihm die Versammlung mit der Verleihung der Ehrenpräsidentschaft verdankt. Als Nachfolger von Godi wird Ernst Erzinger vorgeschlagen und gewählt. Die Versammlung beschliesst des weiteren, das Mitteilungsblatt durch ein sogenanntes Cluborgan zu ersetzen, dessen Titelseite Trainer Vögeli gestalten soll.



Dass auf und neben dem Fussballplatz nicht alles nach Wunsch der Funktionäre verläuft, umschreibt Trainer Roth wie folgt: "Die Politik der starken Hand ist nicht mehr anwendbar. Einige gefallen sich deshalb in der Rolle des Maulwurfes und werden nicht müde, hinterrücks zu wühlen". Einen Aufruf zu vermehrter Loyalität und Kameradschaft zeigt nicht den gewünschten Erfolg, im Gegenteil, zum ersten Mal in der fast 20 jährigen Geschichte des SC Post muss ein Spieler wegen mehrmaligem Nichtbefolgens von Aufgeboten ausgeschlossen werden. Dies alles zeigt Ende Saison im sportlichen Bereich Wirkung: Die 3. Ligazugehörigkeit kann in einer Abstiegsrundenpoule nur äusserst knapp gesichert werden, als Absteiger muss der FC Ticino den Weg nach unten antreten. Auch unsere beiden anderen Mannschaften kommen nur auf den 8. Platz (von 9), so dass der am 14. PTT-Turnier in Basel geholte 6. Rang so etwas wie einen Saisonhöhepunkt darstellt.

1957/58

Was sich in der Vorsaison angekündigt hat, wird leider Tatsache. Die spielerischen Mittel reichen nicht aus, um das fehlende "Feu sacré" zu überwiegen. Die erste Mannschaft des SC Post muss erstmals in der fast 20 jährigen Vereinsgeschichte absteigen. Leider ist das noch nicht alles . . . auch die zweite Mannschaft ist Letzte und muss ebenfalls nach unten!

Die Gründe für dieses miese Abschneiden: Opposition gewisser Spieler gegen das Trainer-/Spikogespann Vögeli und Zbinden. Nicht nur einmal laufen bei Bekanntgabe der Mannschaftsaufstellung für das nächste Spiel Spieler aus dem Training . . ., so dass es auch nicht verwundert, dass die 2.+3. Mannschaft je 2 mal wegen Spielermangels Forfaitniederlagen kassieren müssen.

Aus der Sicht von Trainer Vögeli fehlt es an der Einstellung der Spieler und Mannschaften. Sie sind sich gar nicht bewusst, für was und für wen sie kämpfen sollen! Als traurige Bilanz dieser katastrophalen Saison bleibt zu berichten: Der Spiko wird abgewählt, und der Trainer wirft von sich aus das Handtuch.

Das trübe Bild vermag sich auch am 15. PTT-Turnier in Thun nicht aufzuhellen, wird doch lediglich ein 8. Rang erspielt.

1958/59

Da sich Präsident Ernst Erzinger für die neue Saison nicht mehr zur Verfügung stellt, muss nach einem neuen Cluboberhaupt Umschau gehalten werden. Seine Bemühungen, selber einen Nachfolger zu finden, bleiben erfolglos. Schlussendlich übernimmt Leuenberger Willi als Vizepräsident vorübergehend die Clubführung. Der neu bestellte Vorstand kann als Trainer Hans Gerber vom AFC Bümpliz gewinnen. Die gleichzeitig in Frage stehende Übernahme von einigen AFC Bümpliz- und FC Bümpliz - Spielern, welche sich zu einer eigenen Mannschaft zusammentun und uns anschliessen möchten, wird fallengelassen. Die Erkundigungen haben ergeben, dass sich die Truppe "Freinachtclub" nennt . . . und gerade auf solche Mitglieder sind wir nach dem sportlichen Debakel nicht erpicht.

Vielmehr wird ein Neuanfang mit zwei Mannschaften angestrebt, mit der Erkenntnis, sich zuerst die spielerischen Fähigkeiten in der untersten

Liga wieder anzueignen, um dann im sportlichen Kampf die preisgegebene Position zurückzuerobern. Die sich mit diesen Worten anzeigende Morgenröte findet in der Rangliste wie folgt Niederschlag: 1. Mannschaft, 4. Liga = 4. Rang, 2. Mannschaft, 5. Liga = 2. Rang. Am PTT-Turnier in Solothurn, dem 16., erreichen wir den erfreulichen 2. Platz.



PTT-Turnier in Solothurn

stehend v.l.n.r.: Leuenberger Erich, Andrini Roland, Studer Walter, Zbinden René, Brientini Dino, Reber Hans-Ruedi, Spycher Othmar

kniend v.l.n.r.: Imhof Claude, Nussbaumer Josef, Gerber Hans (Trainer), Erzinger Ernst, Stähli René

1959/60

Dass sich noch nicht alle düsteren Wolken am SC Post-Himmel aufgelöst haben, sollte der weitere Verlauf der Saison 1959/60 zeigen. Wohl kann mit Müller Max der verwaiste Posten des Vereinspräsidenten besetzt werden. Dafür hapert's im zwischenmenschlichen Bereich von Spiko Nussbaumer und Trainer Gerber Hans so stark, dass der Spiko nach einer gemeinsamen Aussprache einer Umbesetzung seines Postens zustimmt. Er wird in der Folge von Reber Hans-Ruedi abgelöst.

Als weit erfreulicher kann folgendes vermeldet werden: Erstmals können die Unsrigen die Turnhallen des Steigerhubel-Schulhauses benützen und -man höre und staune- Kassier Glaus kann als Novum in der Vereinsgeschichte einen vollständigen Beitragseingang bekanntgeben. Ausserdem wird Leuenberger Werner zum zweiten Ehrenmitglied ernannt.

Unsere beiden in der 4. Liga mitspielenden Mannschaften erreichen den 3. bzw. 4. Platz in ihrer Gruppe.

1960/61

Eine Saison ohne viel Geschichte, sieht man vom im August 1960 durch uns auf den YB-Plätzen organisierten 17. PTT-Turnier ab. Dass durch die vielen anfallenden Organisationsarbeiten für das Turnier die Vorbereitung der Meisterschaftsspiele leidet und zu kurz kommt, wird mehrmals beklagt. Da dadurch keine Ambitionen gehegt werden können, wird einem vorzeitigen Trainerwechsel zugestimmt. Beide Mannschaften erreichen analoge Plätze wie in der Vorsaison (3.+4.). Die Teilnahme an "unserem" PTT-Turnier ergibt nur einen enttäuschenden 8. Rang!

1961/62

Das dritte Jahr unter Präsident Müller Max steht ganz im Zeichen einer Standortbestimmung: "Aus dem vorhandenen Material muss das Beste herausgeholt werden, keine Rücksicht mehr auf Standardspieler, die nicht am Training erscheinen". Trainer und Spiko erhalten die Vollmacht, nur noch Spieler aufzustellen, die regelmässig zum Training erscheinen oder sich zumindest vorher stichhaltig als unabkömmlich entschuldigen. A propos Trainer: Beim neuverpflichteten Trainer handelt es sich um ein altbekanntes Gesicht. Vögeli Christoph heisst der Mann, der schon früher mal bei uns tätig gewesen ist.

Die Bilanz des Sportjahres 1961/62 zeigt folgendes Bild: 1. Mannschaft = Rang zwei, die zweite Equipe kommt auf Platz sechs. Wegen Unstimmigkeiten verschiedener Art wird auf die Beschickung des PTT-Turniers in Winterthur verzichtet.

Da das 25-jährige Vereinsjubiläum naht, wird an der HV der Beschluss gefasst, zu diesem Anlass ein spezielles OK zu bilden, um die umfangrei-

chen Vorarbeiten an die Hand zu nehmen.

1962/63

25 Jahre SC Post Bern !

Zum Sportlichen: Als bittere Pille ist hier der Rücktritt unseres Trainers Vögeli zu nennen. Er kann sich beruflich verändern und somit dem Traineramt nicht mehr nachkommen. Man muss deshalb nach einer Notlösung suchen, und diese wird glücklicherweise in der Person von Ehrenmitglied Leuenberger Werner auch gefunden, der die Aufgabe auch ehrenamtlich übernimmt. Die Anregung einiger Aktiven, eine zusätzliche Mannschaft -eine Seniorenequipe- zu bilden, stösst beim Vorstand auf wenig Gegenliebe. Vielmehr schlägt der Vorstand vor, nur noch eine 4. Liga- und eine Seniorenequipe zu stellen: "Damit erübrigt sich auch die ewige Sucherei nach 11 Spielern für eine dritte Mannschaft. Sollte sich die Lage zum Guten wenden, steht uns der Weg einer Nachmeldung immer noch offen." Dieser Vorschlag findet Gehör und wird einstimmig genehmigt. Ende Saison wirkt sich das Resultat dieser Massnahme wie folgt aus: Die Fanionequipe wird Dritte, die zweite, d.h. das Seniorenteam, wird gar Erste und damit Gruppensieger! Und das trotz vielen "Anödereien" und Vielrednern auf dem Platz! Das am 6. Juli 1963 ausgetragene Finalspiel gegen die mit Nationalligaspielern verstärkte YB-Equipe geht leider mit 2:5 Toren verloren. Dennoch endlich wieder einmal so etwas wie ein Erfolgserlebnis für unsere Farben.

Jubiläumsfeier
25 Jahre
SC Post Bern

1963



Tag, ...uar 1963
estau...schweizerbund
n 20
Er... (Inkl. Tanzgeld)

Im übrigen steht die Saison ganz im Banne unseres 25-jährigen Clubjubiläums. Der am 16. Februar 1963 im Restaurant Schweizerbund abgehaltene Jubiläumsabend beinhaltet folgendes Programm: Hermann Junker als Conferencier, Konzerte der Postmusik Bern und des Jodlerklubs Bahnpost Bern, Tanzvorführungen des Ballets Würgler und Cherry Maxims, anschliessend Tanz mit dem Orchester Bernados Bern.

Der Abend findet guten Anklang, und man hofft auf mindestens weitere 25 Jahre gutes Gelingen unseres Vereinsgeschehens.

1963/64

Als eindeutigen Höhepunkt der Saison kann sicher die nachgeholte, 4-tägige Jubiläumsreise nach München - Salzburg - Innsbruck bezeichnet werden. Allen Teilnehmern wird diese Reise wohl unvergesslich bleiben.

Ob die Daheimgebliebenen damit getröstet werden sollten? Auf alle Fälle wird aus dem verbliebenen Rest des Jubiläumsfonds (!) ein neues Tenue bezahlt. In der Meisterschaftspartie gegen Zollikofen (2:3 verloren) werden die schmucken blau-gelben Dresses eingeweiht. Hoffentlich gibt es damit nicht nur Niederlagen . . .

Weitere Begebenheiten der Saison 1963/64: Der SC Post meldet auf die Rückrunde wieder 3 Mannschaften zum Spielbetrieb, und zwar zwei 4. Ligateams und 1 Seniorenequipe. Als Neuerung werden vom Verband die sogenannten Spielerpässe eingeführt, was unseren Verantwortlichen doch etliches an Mehrarbeit einbringt. Der Verband selber verspricht sich davon eine bessere Spielerkontrolle.

Wiederholt wird gestohlen, nein, nicht Punkte, sondern aus unseren Garderoben. Das leidige, ewige Thema mahnt alle, die Augen offen zu halten und aufzupassen. Zu guter Letzt noch 2 Spikomeldungen: Es wird der Eintritt von einem Hans Neuenschwander bekanntgegeben und, worauf unser Verein besonders stolz sein darf, der SC Post ist seit 2 Jahren ohne Verwarnung oder sonstige Geldbussen geblieben. Fürwahr, so etwas kann dem Ansehen des Vereins nur gut tun.

Am Schluss der Saison zieren unsere Mannschaften die folgenden Plätze: I = 6. Rang, II = 10. Rang und Senioren = 3. Rang. Nach dem enttäuschenden 15. Rang am letztjährigen PTT-Turnier in Biel konnte am diesjährigen Turnier in Zürich der 4. Rang erkämpft werden.

Nach 5-jähriger Amtszeit gibt Präsident Müller Max sein Amt ab, als Nachfolger kann der ehemalige Präsident Erzinger Ernst erneut oder wieder gewonnen werden. Auch der Trainerposten wird neu besetzt; von Zähringia Bern kann die Freigabe von Stucker Fritz erwirkt werden. Somit sind bereits anfangs Saison die Weichen für eine problemlose Saison gestellt. Unser "Eis" hat eine gute Saison und wird mit 26 Punkten aus 18 Spielen Zweiter hinter . . . Platzrivale TT Bern, welcher aus 18 Spielen 29 Punkte holt. Die TT-ler schaffen gar den Aufstieg in die 3. Liga. Ob sich das für unsere "Gielen" motivierend auswirkt? Beide anderen SCP-Mannschaften rangieren im vorderen Mittelfeld. Eine "Selektion" von Pöschtelern aus unseren Reihen erreicht am 21. PTT-Turnier in Solothurn den glanzvollen 1. Platz!

Aus den Vorstandsgeschäften bleibt zu erwähnen, dass der kaum mehr beachtete Schaukasten im Bahnhof Bern aufgegeben wird.

1965/66

Mit unveränderter Vereinsführung kann die Spielzeit 1965/66 durch drei SCP-Mannschaften in Angriff genommen werden. Die Ermahnung unseres Präsidenten Erzinger an die Senioren, doch mehr mit den Füßen als mit dem Mund zu spielen, zeigt Wirkung. Ende Saison stehen unsere "Oldtimers" als Gruppensieger fest und gewinnen gar noch das Finalspiel gegen den FC Bümpliz. Mit diesem Sieg sind die Post-Senioren MFV-Seniorenmeister! Toll! Ebenso erwähnenswert ist die Berufung von 3 SCP-Spielern in die PTT-Nationalmannschaft. Es handelt sich um die verdienten "Kämpen" Erzinger Ernst, Bondeli Fritz und Vanazzi Marco. Zur erfreulichen sportlichen Saison trägt -neben einem zweiten Platz für die Erste und einem weniger glücklichen 9. Platz (Letzter!) für das "Zwöi"- der erneut errungene Titel eines PTT-Schweizermeisters in Yverdon bei.

Und dies alles, obschon der Sportplatz Steigerhubel wegen Drainagearbeiten gesperrt worden ist und wir die Spiele auf der Schlossmatte (Lory), dem Hysaplatz und im Turnerstadion Wankdorf austragen müssen . . . oder etwa gerade deshalb???

Leider kann in dieser Saison nicht an die vorherigen Leistungen angeknüpft werden. Möglich wär's gewesen, doch wegen des Aufstiegschancen-Rummels geht bei einigen der Fairplay-Gedanke zum Teil verloren, es herrscht allgemein schlechte Kameradschaft. Die Spiko beklagt sogar, dass gewisse Spieler noch bei anderen Vereinen mitgespielt hätten, ohne Erlaubnis notabene. Kein Wunder, dass es schlussendlich nicht reicht und wir wieder mit einem 2. Platz vorlieb nehmen müssen. Auch die Senioren glänzen nicht mehr so, aber an einem vom KBFV organisierten Hallenhandballturnier werden sie souverän Erste! Scheinbar können sie im Moment besser Hand- als Fussball spielen. Ganz ins Bild des laufenden Spieljahres passt die Rangierung am Postturnier in Schaffhausen. Ein arg enttäuschender 9. Rang schaut in der Munotstadt heraus.

1967/68

Das vierte Jahr unter Präsident Erzinger steht im Zeichen einer gewissen Konsolidierung und sportlichen Konstanz. Die erste Mannschaft holt aus 18 Spielen herausragende 32 Punkte, mit einem Torverhältnis von sage und schreibe 115:12, und dennoch reicht es wieder nur zu Platz 2! Der FC Konolfingen steht uns vor der Aufstiegssonne. Im Schatten der ersten steigert sich auch die zweite Mannschaft und wird in der Meisterschaft Gruppendritter, währenddem die Senioren noch weiter abrutschen und gar Gruppenletzter sind. Daher erfolgt der Rat: "Die Senioren sollten sich wieder einmal zu einem *Freundschafts*gespräch an einen Tisch setzen und vernünftig die Unstimmigkeiten diskutieren".

Dass unser "Eis" gut im Schuss ist, muss auch unser Platzrivale und Drittligist TT Bern erfahren, verlieren sie doch am erstmals ausgetragenen Steigicup gegen die Unsrigen. Schwacher Trost, dass unsere Mannen am Postturnier in La Chaux-de-Fonds den ersten Platz holen und wieder als PTT-Champion amten dürfen. Der verpasste Aufstieg nagt zu sehr, man ist aber gewillt, es in der neuen Saison unbedingt zu versuchen.

Und siehe, unser neuer Präsident Habegger Rolf kann bereits in seinem ersten Präsidentschaftsjahr stolz den Aufstieg unserer SCP-Fanionequipe in die 3. Liga verkünden. Mit 39 Punkten aus 20 Spielen und einem Torverhältnis von 106:14 erreicht man endlich, endlich den 1. Platz und kann somit die Aufstiegsspiele bestreiten. Diese werden daheim gegen Münchenbuchsee mit 6:3 und auswärts gegen den FC Bern II mit 2:0 gewonnen! Die siegreichen Helden heissen: Neuenschwander Hans (Goal-Housi); Erzinger Ernst, Bondeli Fritz, Siegrist Kurt; Knecht Peter, Weber Paul, Vanazzi Marco, Stucker Fritz; Cina Jean-Paul, Zürcher Heiri und Hostettler Samuel.



Ganz klar, dass alles neben diesem langerhofften, grossartigen Erfolg verblasst, und am eigenen, durch uns organisierten Jubiläums-PTT-Turnier nur der neunte Platz herauschaut. Niemand nimmt es tragisch . . .

Der goldene Schein des Aufstiegs überträgt sich auch auf die HV, man möchte den Erfolg scheinbar auch künftig sicherstellen: Pulfer Hans wirft die Frage auf, eine Juniorenmannschaft zu stellen. Der Vorschlag wird rege diskutiert und vom Vorstand entgegengenommen. Schlussendlich

wird der Vorschlag fallengelassen. Die Auslagen und Umstände sind für unseren Verein viel zu gross. Verständnis findet auch Trainer Stucker, welcher bittet, in Zukunft bei Neueintritten auch ein wenig darauf zu achten, ob die Spieler einigermaßen fussballerisches Talent haben oder nicht. Erfreulich das Zusammenraufen der Senioren, die wieder eine Mannschaft bilden wollen . . .

1969/70

Männiglich ist gespannt, wie sich die Blau-Gelben in der 3. Liga schlagen würden. Um diesem höheren Rhythmus gerecht zu werden, führt Trainer Stucker ein ständiges zweites Training ein. Trotz viel Verletzungsspech für die erste Mannschaft (immer 4 - 5 Standardspieler out) schaut ein überraschender 2. Platz (ex aequo mit Flamatt und Helvetia) heraus! Im übrigen Vereinsgeschehen stechen die Clubreise nach Salgesch, der blamable 19. Platz am PTT-Turnier in Lausanne sowie der Wechsel unseres Clublokales vom Restaurant Ticino in das nahegelegene Restaurant Holligen heraus.

1970/71

Das Sportjahr 1970/71 erzeugt keine grossen Wellen der Begeisterung. Die neu von Trainer Knecht Peter und Spiko Cina Jean-Paul betreute Drittligamannschaft und die von Stucker "Gide" ehrenamtlich trainierte zweite Mannschaft landen beide im gesicherten Mittelfeld. So richtet sich das Augenmerk mehr auf die geselligen Anlässe: Den Familienabend mit den fätzigen "Jackys", dem erstmals im Restaurant Holligen durchgeführten Lotto sowie der Osterclubreise 1971 nach Hamburg. Die sündigste Meile der Welt lässt grüssen . . . die Tiere im Zoo Hagenbeck fragen sich noch heute, warum sie keine Pösteler zu Gesicht bekommen hätten . . .

1971/72

Das verpönte Abstiegsgepenst geht um. Die prekäre Lage der 1. Mannschaft erfordert eine Aussprache zwischen Spiko, Trainer und der Mannschaft. Mit dem Beizug des erfahrenen Fritz Schönmann (selbst

ehemaliger Nationalligaspieler) als Coach wird versucht, die Ligazugehörigkeit zu wahren. Trotz allen Rettungsversuchen reicht es nicht. Mit den ergatterten mageren 7 Punkten aus 18 Spielen muss der Weg nach unten angetreten werden. Dass leider nicht alle Interessen in die gleiche Richtung strömen, zeigt auch der magere Besuch einer Quartalsversammlung: Der SCB ist wichtiger als der SCP!

Die Niedergeschlagenheit macht sich auch am PTT-Turnier in Basel breit, wird doch nur der enttäuschende 16. Platz erreicht.

1972/73

Als Novum kann die erstmalige Meldung von 4 SCP-Mannschaften herausgestrichen werden. Zwei Viertliga-Teams sowie je eine Senioren- und Veteranenmannschaft kämpfen um die begehrten Meisterschaftspunkte. Die von vielen befürchtete Fahnenflucht in der Abstiegsmannschaft findet nicht statt. Dank der menschlichen Betreuung des das Training übernehmenden Fritz Schönmann finden alle Spieler wieder vermehrte Spielfreude und Begeisterung, so dass Ende Saison gar der erste, zu Aufstiegsspielen berechtigende Platz herauschaut. Leider kann nicht "durchgezogen" werden, und der Aufstieg wird in nerventötenden Spielen gegen Lerchenfeld, Belp, Bern Nord, Minerva und Gloria Thun verpasst. Die erzielten Resultate belassen den SC Post in der unteren Spielklasse. Alle anderen SCP-Mannschaften halten problemlos mit und erreichen gute Mittelfeldplätze.

Im übrigen stellt sich zu Beginn der Rückrunde das Problem "Platzwart". Durch den Rücktritt von Platzwart Caflisch ist der Posten des Steigi-Platzwartes verwaist. Quasi als Retter in letzter Minute bietet sich Fritz Weibel an. Eine gute Lösung, wie sich bald einmal zeigt . . .

Ebenfalls eine gute Lösung ist die von unserem Aktivmitglied Friedli Pedi arrangierte Osterclubreise nach Istanbul, welche die Begeisterung der Reiseteilnehmer findet . . .

1973/74

Der SCP ist wieder oben! Nach Meinung der "Fachleute" hat der Aufstieg Kameradschaft, Wille und Einsatzbereitschaft als Ursache. Trainer

Schönmann empfiehlt seinen Gielem, die Spieler Bremner und Cruyff auch künftig als Vorbilder zu nehmen und ohne Starallüren sich immer ganz in den Dienst der Mannschaft zu stellen. Spiko Cina Jean-Paul schildert den "erlittenen" Aufstieg wie folgt: "Die Aufstiegsrunde war so ein richtiger Thriller. Ersatzgeschwächt erreichten wir ein 4:4 auf dem Steigerhubel gegen Gloria Thun, und das nach einer 4:0 Führung! In Konolfingen konnten wir ebenfalls nach einer 2:0 Führung nur einen Punkt mit nach Hause nehmen. Der Punkt aus dem 3:3-Spiel gegen Schönbühl bedeutete die Entscheidung und für uns den erhofften Aufstieg. Unter den Sympathisanten war die Freude gross, die Mannschaft glücklich und der Trainer "gelöst". Mit Kameradschaft, viel Verständnis und einem gesunden Willen haben wir unser Ziel erreicht".

. . . es scheint bald Tradition zu werden; mit einem neuen Präsidenten (Siegrist Kurt) steigt der SC Post auf. Wie schon beim letzten Präsidentenwechsel schafft unser Fanionteam den Aufstieg!

An der "Jubel-HV" stimmt man einer von den Steigerhubelvereinen in Fronarbeit zu erstellenden Beleuchtung auf dem Trainingsfeld zu, ausserdem zieht sich unser verdienstvoller Reber Hans-Ruedi nach über 16 Jahren Vorstandstätigkeit ins zweite Glied zurück. An dieser HV wird auch die magische Zahl von 300 Clubmitgliedern zum ersten Mal überschritten. Leider hat es unter diesen aber zu wenig wirkliche Pösteler, so dass das Postturnier nicht beschickt werden kann.

1974/75

21. Mai 1975. Dieses Datum wird in der Geschichte des SC Post seinen Platz einnehmen. Unser hochgeschätzter Trainer, Freund und Kamerad Fritz Schönmann ist tot. Für alle, die mit ihm näher zu tun gehabt haben, ist diese überraschende Meldung ein Schock. Es herrscht Bestürzung und Konsternation im Verein. So ist es nicht verwunderlich, dass die Saison durch dieses schwarze Ereignis überschattet wird und schlussendlich mit dem Abstieg in die 4. Liga ein trauriges, betrübliches Ende findet. Neben 8 Verwarnungen und 6 Strafsontagen, welche am "angeschlagenen" SC Post-Image nagen, versucht der Vorstand eine Art Standortbestimmung aufzunehmen, mit dem Fazit: "Von einer Juniorenbewegung ist abzusehen. Eine Namensänderung des SC Post wäre unglücklich. Unserem Stil ist treu zu bleiben, immer mit dem Ziel, möglichst gut in der 3. bzw. 4. Liga dazustehen. Wichtig ist vermehrte Werbung junger Spieler!" Auch der Spiko

Cina zieht sein Resümee: "Der SC Post ist eine Liftmannschaft! Zu stark für die 4. Liga, zu schwach für die 3. Liga. Zur Konstanz fehlt uns nur eigener Juniorennachwuchs. Da dieser fehlt, bedeutet ein Abstieg des SC Post demnach kein Debakel".

Als Positivum der Saison sind die zusammen mit den Vereinen TT Bern und FC Ticino in Fronarbeit erstellte Flutlichtanlage auf dem Trainingsfeld sowie die noch mit Fritz Schönmann "durchgeführte" Clubreise nach Sien-Grumbach (BRD) zu erwähnen.

Seite 27 «Der Bund» Nr. 117

† Fritz Schönmann

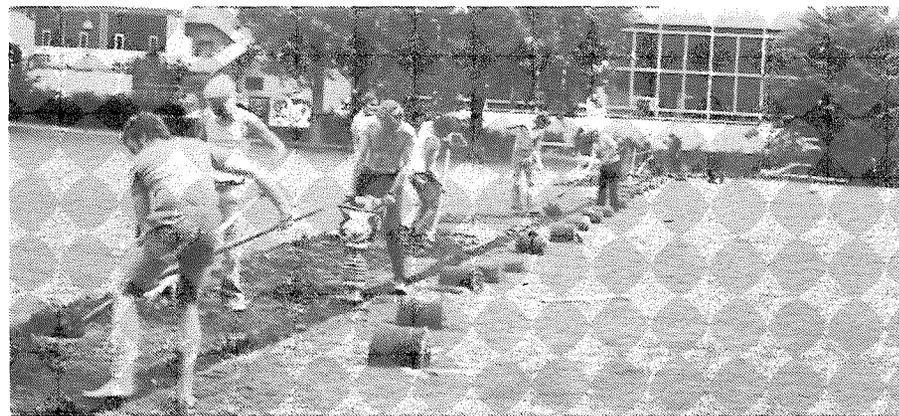


w. b. Selbst für die ihm am nächsten stehenden Arbeits- und Sportkameraden völlig unverhofft, hat Fritz Schönmann nach kurzer Krankheit im Alter von erst 53 Jahren diese Welt verlassen müssen. Unter seinem Spitznamen «Düsenfritz» war er als rechter Flügel der grossen Elf des FC Bern mit Pelozzi, Wyss, Jundt, Wirsching, Rothenbühler usw. bestens bekannt und populär und ob seiner Schnelligkeit gefürchtet; als fairer und geschätzter Sportler wird er in aller Erinnerung weiterleben. Auch nach seinem Rücktritt aus dem Rampenlicht – er gehörte seinerzeit auch zum Kader der Nationalmannschaft, für deren B-Team er etliche Treffen mit Erfolg bestritt – schenkte er seine Kräfte dem Fussballsport, zuletzt als Trainer des SC Post. Aus dem Aargau stammend, spielte er zuerst im Dress des FC Belp, von wo er zum Berner Stadtklub wechselte und später einen Abstecher zu den Young Fellows einflocht.

Sportklubs schreiten zur Selbsthilfe und leisten Frondienst

st. Seit Jahren warteten drei Fussballvereine, der Sportklub Post Bern, der Sportklub TT Bern, und der Sportklub Ticino auf bessere Trainingsverhältnisse auf dem Sportplatz beim Schulhaus Steigerhubel. Was vor allem fehlte, war eine Beleuchtungsanlage, die auch am Abend das Training auf dem Rasen ermöglicht. Des langen Wartens, bis etwas seitens der Stadt geschehe, müde, entschlossen sich die drei Vereine, zur Selbsthilfe zu schreiten. In Verhandlungen mit der Stadtbehörde anerboten sich die Fussballfreudigen, selbst eine Lichtanlage im Frondienst zu erstellen. 20 Mitglieder rückten auf dem Sportplatz an, um die Vorarbeiten für die Installation der Anlage in Angriff zu nehmen. Mit Schaufel, Pickel, Schubkarren und mit viel Enthusiasmus machten sich

die jungen Leute an die Arbeit. Vorerst galt es, die Gräben für die elektrischen Leitungen zu öffnen, die Löcher für die Beleuchtungsmasten zu graben. Das Stellen der Masten und die Verlegung der elektrischen Leitungen erfolgt jedoch unter fachkundiger Leitung der Oeffentlichen Beleuchtung der Stadt (OB). Doch vorher ist noch das Betonfundament für die Masten zu erstellen. Bereits übers nächste Wochenende soll die neuerstellte Anlage in Betrieb genommen werden können. Infolge des beispielhaften Einsatzes der drei Vereine kommt die Anlage bloss auf 7000 Fr. zu stehen. Hätten die Erdarbeiten und Installation öffentlich vergeben werden müssen, so wäre die Stadtkasse schätzungsweise viermal so stark belastet worden.



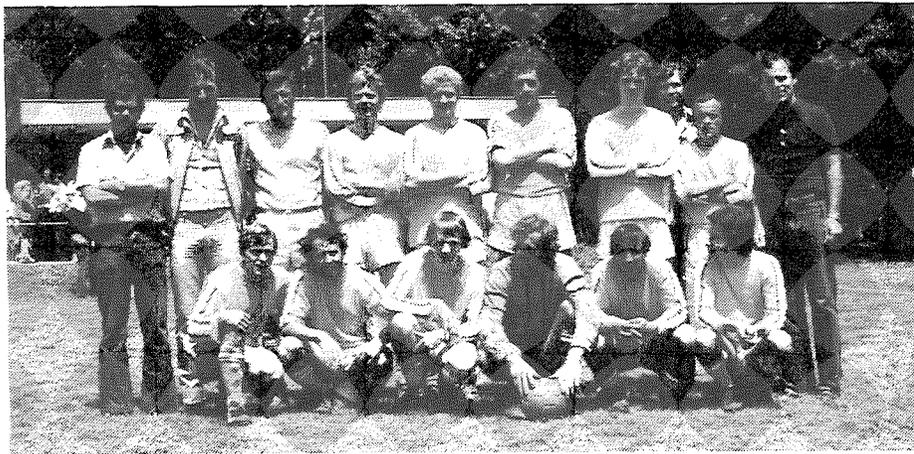
1975/76

Der abrupt beendeten Aera Cina/Schönmann folgt die neue mit Spiko Bondeli Fritz und Trainer Gugger Hans-Peter. Wie sich das die Vereinsleitung gewünscht hat, steht die Saison ganz im Zeichen eines gezielten Neuaufbaus der ersten Mannschaft. Endlich auch mal eine ruhige Saison ohne Zittern nach unten oder oben. Lediglich die Senioren jammern, sie leiden unter Spielermangel. Wie man hört, sind nicht nur Junge gefragt, nein, erstaunlicherweise auch Alte! Und wenn vielleicht wieder einmal ein paar "Post"-Junge kommen, liegt sogar eine Teilnahme am PTT-Turnier wieder drin . . .

Die Rangierungen unserer Teams: I. = 4. Rang, II. = 7. und die Senioren = 7.

1976/77

In dieser Saison gibt es zwei Höhepunkte, einen sportlichen und einen geselligen. Zuerst zum Sport: Unter dem neuen Trainer, Ex-Nationalligaspielder Bichsel Bruno, erreicht die Fanionequipe mit 35 Punkten aus 18 Spielen den überragenden Gruppensieg. In nervenaufreibenden Finalspielen wird gegen Schwarzenburg (auswärts mit 1:0 gewonnen) und einem torlosen Heimunentschieden gegen Bern Nord der Aufstieg geschafft!



Die Aufstiegs Mannschaft:

stehend v.l.n.r.: Bondeli Fritz (Spiko), Matiz Giampiero, Waller Ernst, Wüthrich Roland, Weber Bruno, Bichsel Bruno (Spielertrainer), Wüthrich Bernhard, Hummel Fritz, Reusser Toni, Siegrist Kurt (Präsident)

kniend v.l.n.r.: Obert Alfred, Vanazzi Marco, Pulfer Jürg, Neuenschwander Hans, Schüpbach Hans, Schmid Rudolf

Tolle Leistung der Postfarben auch im anderen, grösseren Anlass, dem "Bärfescht", das sicher noch allen in bester Erinnerung ist. In Zusammenarbeit mit dem Walliser Verein Bern und der Postmusik Bern bearbeiten wir die Grabenpromenade vis-à-vis dem Stadttheater so lange, bis daraus ein würdiger Festplatz wird. Die feilgebotenen Speisen und Tranksamen finden reissenden Absatz; nicht erstaunlich, wenn die "Küchenbrigade" noch wochenlang von Raclette und Walliser Wein "träumt" ...

Aber auch die anderen Mannschaften schlagen sich nicht schlecht. Die zweite Mannschaft, in der 4. Liga spielend, erreicht Rang 7, die verjüngten Senioren werden sogar Zweite (!), und die ehemaligen Senioren, neu als Veteranen kämpfend, Dritte. Endlich kann auch wieder einmal am PTT-Turnier teilgenommen werden. In Romanshorn, am 32. Turnier, reicht's zu Platz 10.

1977/78

Unter der Leitung des neuen Präsidenten, May Hansruedi, steht bei den Clubmitgliedern wieder einmal das "Eis" im Mittelpunkt. Kann das SCP-Team die Ligazugehörigkeit wahren, gibt es wieder einmal einen nervenaufreibenden Abstiegskampf oder kommt es gar zu einer grossen Überraschung?

Alle Skeptiker sollten recht behalten. Der SCP spielt immer in den hintersten Ranglistenregionen und kann sich erst im letzten Match mit einem Auswärtsunentschieden -2:2 gegen Lerchenfeld- in Sicherheit bringen und den Abstieg vermeiden.

Mehr Grund zur Freude bereitet die zweite Mannschaft mit der seit Jahren besten Rangierung. Im Spitzenkampf gegen Tabellenführer Kaufdorf liegt bei einer 2:1 Führung eine Viertelstunde vor Schluss gar der 1. Rang drin. Unsere 2:4 Niederlage ebnet dem Gegner den Weg zu den Aufstiegsspielen. Unsere Oldtimer-Teams bestätigen den guten Eindruck des SC Post in der laufenden Saison, erreichen den zweiten (Senioren) und den fünften (Veteranen) Rang. Der 6. Platz am PTT-Turnier in Lausanne rundet dieses positive Bild noch ab.

1978/79

Mit einer neuen Leitung im sportlichen Bereich, dem Gespann Blank Peter und Gerber Markus, geht's in die neue Saison. Die Ausgangslage ist klar: Mit einem kaum veränderten Kader kann nur die Wahrung der Ligazugehörigkeit angestrebt werden. Nach einer schlechten Vorrunde -12 Spiele und nur 7 Punkte- kann erst mit den 9 Punkten aus den letzten 6 Spielen dem Abstieg entronnen werden. Dieser tolle Endspurt ist sicher auch darauf zurückzuführen, dass unser junger Trainer Gerber seine "Gielen" nicht nur auf dem Fussballplatz mitzureissen vermag und so dem Team zum nötigen Kitt verhilft. Der Trainer selber sieht den SC Post nicht als eigentlichen Verein, sondern vielmehr als eine grosse Familie mit guter Kameradschaft und Harmonie. Eine interessante Aussage, oder vielmehr gar ein Kompliment.

Kompliment auch an unsere Senioren. Mit konstant guten Leistungen im Cup und in der Meisterschaft kann Ende Saison gar der Gruppenmeistertitel und der Aufstieg in die Meistergruppe gefeiert werden. Wer hätte

das gedacht!? Auch am 34. PTT-Turnier in Bellinzona kommt dieser Kitt zum Tragen, kann seit geraumer Zeit doch wieder ein Spitzenplatz erzielt werden: 3. Rang!



Die erfolgreichen Senioren mit dem Aufstieg in die Meistergruppe:

stehend v.l.n.r.: Siegrist Kurt, Cina Jean-Paul, May Hans-Ruedi, May Bernhard, Waller Ernst, Habegger Rolf, Schaub Hans, Lüthi Werner

kniend v.l.n.r.: Kurt Ernst, Berset Roger, Stadler Thomas, Friedli Pedi, Vanazzi Marco

Zu guter Letzt ist noch zu melden, dass zwei Mannschaften des SC Post erstmals in von Sponsoren gespendeten Dresses spielen können. Für unsere Klubkasse bedeutet dies eine grosse Entlastung.

Im weiteren findet anlässlich der HV im Saal des Rest. Holligen eine "Vernissage" statt . . . Der von Hans-Ruedi Zimmermann schmuck gestaltete Pokalschrank wird eingeweiht und ein Teil der erkämpften Trophäen zur Besichtigung ausgestellt.

1979/80

Mit unveränderter Vereinsführung hofft man allseits, einmal eine ruhigere Saison zu erleben. In der ausgeglichenen 3. Liga Gruppe ist jedoch bis zum Schluss "Abstiegsfieber" vorhanden: Nur gerade 4 Punkte trennen uns Ende Saison vom Tabellenletzten. Insofern täuscht die Rangliste, als der SCP die drei letzten Spiele gegen die Abstiegskandidaten allesamt verliert und so noch auf den 5. Rang abrutscht. Damit hat das grosse Zittern quasi unter Kontrolle stattgefunden. Nicht unter Kontrolle sind allem Anschein nach die Nerven aller SCP-Aktiven: Der Spiko muss die unrühmliche Zahl von 28 (!) gelben Karten bekanntgeben, wahrlich kein Ruhmesblatt für die Pösteler.

Dass in der Meistergruppe ein anderer, rauherer Wind weht, müssen die Senioren erfahren. Nach nur einer Saison in der obersten Seniorenliga muss der Weg zurück angetreten werden. Nicht alle sind unglücklich darüber . . . "da gewinnen wir vielleicht auch mal wieder . . .", tönt es.

Um die Klubkasse im lottofreien Jahr im Gleichgewicht zu halten, organisiert der SC Post im Restaurant Holligen sein erstes Gartenfest. Vor allem dank eigenen zwirbel- und spielfreudigen Mitgliedern gestaltet sich das Fest zu einem finanziellen Erfolg, doch hätte man indessen auch gerne mehr fremde Leute gesehen. Trotzdem soll dieser Anlass im lottofreien Jahr seinen Stamplatz erhalten.

Weiter erwähnenswert sind die nach Salgesch führende Clubreise sowie die kurzfristige, vorübergehende Trainerablösung: Für seine 3 1/2 monatige Abwesenheit wegen einer Weltreise engagiert der Trainer seinen Stellvertreter gleich selber . . . seinen Bruder Bernhard, der Markus vorzüglich vertritt und zu keinerlei Klagen Anlass gibt.

1980/81

Mit Kontinuität wird das Vereinsschiff in die neue Saison geführt. Präsident May und seine unveränderte Mannschaft geben Gewähr dazu. Und der Lohn erfolgt auch: Die tadellose Aufbauarbeit von Trainer Markus Gerber trägt Früchte. Seine Mannschaft und deren Anhänger erleben eine äusserst erfreuliche Saison und nehmen den tollen 3. Schlussrang mit Genugtuung und Stolz zur Kenntnis. Unserem Präsidenten entlockt dies sogar das Prädikat "ausgezeichnet!"



Fanionteam Saison 1980/81

stehend v.l.n.r.: Wüthrich Roland, Kellerhals Hanspeter, Baumann Ernst, Wüthrich Bernhard, Buhmann Norbert, Matiz Giampiero, Gerber Markus (Spielertrainer), Blank Peter (Spiko)

sitzend v.l.n.r.: Hummel Fritz, Müntener Georg, Pfeiffer Kurt, Pfister Ueli, Schüpbach Hans, Buhmann Dieter

Auch die 2. Mannschaft macht SCP-Schlagzeilen. In der zweiten Stärkeklasse der 4. Liga spielt sie sich auf den 1. Platz und kann somit in die 1. Stärkeklasse aufsteigen. Da wollen natürlich unsere alten "Kämpen" nicht zurückstehen und holen sich bei den Senioren den 1. und bei den Veteranen den 4. Rang (!). Die Senioren haben also den spielerischen Wiederaufstieg in die Meistergruppe geschafft, verzichten aber aus Vernunftsgründen infolge Ueberalterung und fehlendem Nachwuchs darauf, diesen zu vollziehen. Auch im Cup machen die Senioren Furore. Sie dringen bis in die dritte Runde vor und erleiden gegen den nachmaligen Sieger nur eine knappe 2:3 Niederlage. A propos Ueberalterung: Wie schon so oft, scheint die Ueberalterung der Spielerkader an den Wurzeln des SC Post zu nagen. Der Vorstand erlässt daher den dringenden Appell, nach jungen, willigen Spielern Ausschau zu halten und diese zu uns zu lotsen. Als "Zückerli" haben bis 20 jährige nur den halben Aktivbeitrag zu bezahlen . . .

Dieses "finanzielle" Zugeständnis fällt um so leichter, als der Kassier Rieder Hans von einem Superlotto im Restaurant Weissenbühl berichten kann, welches den SCP-Geldsäckel wieder geöffnet hat. Nicht zu vergessen ist auch das erste, von Fritz Hummel durchgeführte Jassturnier unseres Vereins, welches die Aktiven auch neben dem Rasen zusammen "spielen" lassen soll.

Etwas ernüchternd hingegen der 20. Platz am PTT-Turnier in Basel.

1981/82

Das wegen des Wegzugs und der Demission von Gerber Markus verwaiste Traineramt kann durch den Vorstand nur mit Mühe besetzt werden. Die finanziellen Forderungen werden immer grösser und für einen kleinen Verein damit beinahe zu einer "Gewissensfrage". Schlussendlich wird man in der Person von Ex-Boxmeister Armin Rindlisbacher fündig. Wie der Start -im ersten Spiel gleich zwei rote Karten für das Fanionteam- misslingt die ganze Saison. Um das Drittliga-Team überhaupt noch zu retten, muss zur (un-)populären Trainerentlassung geschritten werden. Cina Jean-Paul stellt sich als "Mann der letzten Stunde" zur Verfügung. Dank "Pole's" Ueberzeugungskraft und Einfühlungsvermögen wird in den letzten drei Spielen wieder diszipliniert gespielt und endlich auch wieder gekämpft. Zur Freude aller wird im allerletzten Spiel gegen Spiez mit einem 1:1 der Ligaerhalt gewahrt.

Die 2. Mannschaft, in der 1. Stärkeklasse spielend, vermag den 10. Platz zu halten, die Senioren und Veteranen schliessen an die guten Vorjahresresultate an, so dass der Spiko alles in allem doch noch ein erfreuliches Fazit ziehen kann.

Gar noch einen Rang schlechter als im Vorjahr, wird das PTT-Turnier in Lausanne beendet. 21. Rang, . . .

Was sich bereits mit dem Wirtewechsel in unserem Clublokal Restaurant Holligen angezeigt hatte, ist eingetroffen. Der SC Post ist am Donnerstagabend in der "Hollige" nicht mehr gefragt, der Saal muss für essende Gäste offen gehalten werden . . . , Teamsitzungen mit klirrendem Geschirr als Background . . . , das ist doch des Guten zuviel, so dass ein Wechsel in unser Lottolokal Restaurant Weissenbühl nur die logische Folge ist und beschlossen wird.



Gerettet! Die abgekämpften, aber glücklichen Spieler:

Cina Jean-Paul (Coach), Reusser Toni, Jaussi René, Matiz Giampiero, Buhmann Günter, Baumann Ernst, Buhmann Norbert, May Hans-Ruedi (Präsident)
 kniend v.l.n.r.: Blank Peter (Spiko), Schüpbach Hans, Müntener Georg, Hülshorst Wolfgang, Pfister Ueli, Buhmann Dieter

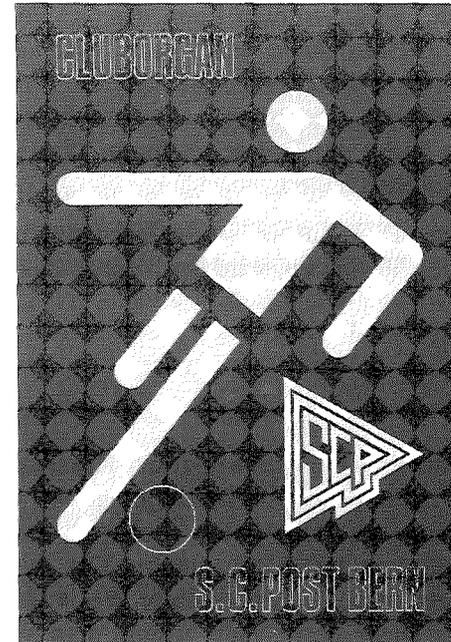
1982/83

Mit einem neuen Präsidenten, Roger Berset, und einem jungen, neuen Trainer, Roger Bigler, geht es in die Saison 1982/83. "Neue Besen kehren gut", besagt ein altes Sprichwort. Dies trifft auf den SC Post nur teilweise zu. Unter der Führung des neuen Präsidenten wird die erste Statutenrevision seit 1954 in Arbeit genommen, durchgeführt und von der Versammlung genehmigt. Ebenfalls "Gnade" findet die Bitte des Kassiers, die Eintrittspreise auf Fr. 3.- (Herren) und Fr. 2.- (Damen/Jugendliche) anzuheben. Der vor allem im sportlichen Bereich erhoffte Umschwung und Auftrieb bleibt aus, lediglich die Senioren erreichen den Viertelfinal im Seniorencup. Nach der Vorrunde belegen alle SCP-Mannschaften den letzten Gruppenplatz. Eine enttäuschende, schwere Saison scheint sich anzubahnen.

Mit intensiverer Vorbereitung und geselligen Anlässen gestärkt, starten die Post-Teams dennoch mit Zuversicht in die zweite Hälfte des Punktemarathons. Alle Mannschaften können sich steigern, nur die Viertliga-Equipe muss in den sauren Abstiegsapfel beissen und den Weg nach unten antreten. Die Schlussrangierungen: Das "Eis" holt aus 22 Spielen 18 Punkte, was zum 10. Platz reicht. Die Senioren belegen den 6. und die Veteranen den fünften Rang. Etwas verbessert gegenüber den Vorjahren ist die Leistung am PTT-Turnier in Zürich; Platz 12 wird erreicht.

Ende Saison unternehmen die Aktiven diverse Mannschaftsreisen, so geht das "Eis" auf eine 3-tägige Kultursuche nach Florenz, die zweite Mannschaft reist nach Rudesheim an die Gestade des Rheins, um dort u.a. Kultur des "Bacchus" in Form von Rebsaft zu geniessen.

Das Vereinsjahr 1982/83 birgt auch etliche Jubiläen: 25 Jahre Cluborgan SC Post Bern, welches mit einer neuen, von Hanspeter Tschopp gestalteten Umschlagseite "gewürdigt" wird, sowie Dankessagen an Vreni und Adolf Lüthi für ihr 20 jähriges Tenuewaschen und an Fritz Weibel für seine bereits 10 jährige Arbeit als Platzwart. Die Pösteler honorieren diese tadellosen Arbeiten mit einem verdienten, langanhaltenden Applaus.



94 Aktive und 275 weitere Clubmitglieder starten zur Meisterschaft 1983/84. Erstmals kann die Spielkommission 5 Mannschaften -ein Dritt- und Fünftliga-Team, eine Seniorenmannschaft sowie zwei Veteranen-equipen- zur Meisterschaft melden.

Es stechen folgende Merkmale heraus: Allesamt gute Plazierungen in der Meisterschaft mit dem Aufstieg unserer 5. Ligaequipe nach einem 1:0 Sieg im Entscheidungsspiel gegen Schwarzenburg. Somit ist der Wiederaufstieg nach nur einem Jahr geglückt!

Nach einigen Jahren Vergessenheit erlebt der Steigi-Cup eine Wiederkehr. Er dient allen Steigerhubelmannschaften als ideale Vorbereitung, und die Rivalenkämpfe gegen TT Bern und Ticino lassen in manchen Köpfen alte Erinnerungen auffrischen. Mit dem Beizug von höher klassierten Teams will man dem Ganzen etwas Salz und Pfeffer geben. Einige Eingeladene ziehen es aber vor, nur die 4.- und 5. Liga- oder Reservemannschaften zu schicken, was dem Steigi-Cup etwas den sportlichen Reiz nimmt und ihn ausserdem in Bezug auf die Terrainverhältnisse in Frage stellt.

Dank Sponsoren und Inserenten kann der SC Post erstmals Werbelplakate für die SCP-Heimspiele aufhängen. Auch das "Eis" wird beschenkt, und es verdankt die Dresspende unserem Veteranenspieler Ernst Krebs. Nur dank diesen grosszügigen Gesten unserer Sponsoren, den Mitgliederbeiträgen sowie den Lottoeinnahmen, lässt sich das Klubbudget einigermaßen im Rahmen halten.

Die Teilnahme am PTT-Turnier in St.Gallen ergibt eine weitere Steigerung gegenüber den Vorjahren, wird doch der 9. Platz erspielt.

1984/85

Mit leicht veränderter Vereinsführung, der Kassierposten wechselt von Hans (Rieder) zu Hans (Schüpbach), derjenige des Redaktors von Hans (-Ruedi Zimmermann) zu Hans(peter Tschopp), erreicht der SC Post erstmals die Schwelle von 100 Aktivspielern. Der Zuwachs ist vor allem auf die vom Vorstand ausgelöste, vermehrte Werbetätigkeit in PTT-Kreisen zurückzuführen. Diese runde Zahl erlaubt dem Spiko gar, dem Ver-

band sechs Mannschaften zum Spielbetrieb zu melden. Dies bringt nicht nur Mehrarbeit für den Spiko, nein, auch die Kasse wird vermehrt gerupft, weshalb die Beitragserhöhung auf Fr. 70.- als nötig und logisch goutiert wird. Um die fussballose Zeit im Februar zu überbrücken, organisieren die HH. Blank, Hess und Bondeli erstmals ein internes Hallenturnier. Mit einem Riesenerfolg, nehmen doch 60 (!) SCP-Aktive daran teil. Als weiteres Novum dient das schmucke Clubhaus von TT Bern unseren Jassfreunden als neuer "Spielplatz". Dieser schon bald traditionelle Anlass findet jedes Jahr mehr Anklang, wie die Anzahl von 48 Jassern bestätigt.

Die sportliche Bilanz Ende Saison lautet: Alle 6 Mannschaften haben die Saison -trotz einigen personellen Engpässen- ohne Zittern nach oben und unten gut überstanden und klassieren sich alle im gesicherten Mittelfeld.

Das PTT-Turnier in Luzern muss wegen Terminkollision mit dem Papstbesuch auf der Luzerner Allmend abgesagt werden.

1985/86

Mit dem Rekordbesuch von 65 Mitgliedern an der HV wird die alte Saison abgeschlossen und die neue in Angriff genommen. Zum Spielbetrieb werden 5 Mannschaften gemeldet, die alle Ehre für den SC Post einlegen sollen. Da bekanntlich alles Gute von oben kommt, wird beim Saisonöffnungsspiel unserer Fanionequipe auch der Ball von oben her gebracht. Unser Vorstandsmitglied Pedi Friedli und 3 Kollegen riskieren einen tollkühnen Fallschirmabsprung auf den Steigerhubel (. . . die Kamine der Kehrlichtverbrennungsanlage lassen grüssen . . .) und überbringen pünktlich zum Saisonanpiff den Matchball. Leider zeigt dies nicht die erhoffte Wirkung, erwischt doch unser "Eis" einen schlechten Start. Mit Höhen und Tiefen über die ganze Saison hinweg belegen wir schlussendlich den 8. Rang in der gewiss nicht leichten Oberländergruppe.

Einen Fallschirm hätte leider auch unser "Zwöi" gebraucht, kann doch auch ein Entscheidungsspiel gegen Wynau, in Burgdorf ausgetragen, den Fall in die 5. Liga nicht vermeiden. Schade! Das "Drü" hat die ganze Saison über mit Problemen zu kämpfen, so dass die Rangierung nur eine nebensächliche Rolle spielt. Unsere bestandenen Altherrenmannschaften liefern ebenfalls gute Resultate: Die Senioren werden hinter dem FC Bern glänzende Zweite, die Veteranen erreichen Platz 4. Die Teilnahme am

PTT-Turnier in Yverdon ergibt einen guten 5. Rang.



Als weitere Höhepunkte sind kurz erwähnt: Der Lottogrosserfolg (schon bald Tradition beim SCP), die fantastische Senioren- und Veteranenbergtour (auch schon Tradition!) ins Tessin sowie der tolle Unterhaltungsabend im Bürgerhaus. Im weiteren die Gründung einer SC Post - Gönnervereinigung am 20. März 1986 und die Bildung eines Organisationskomitees für das Jubiläumsjahr 1988.

Dies zeigt, dass nicht nur Sportliches unser Vereinsleben bestimmt, nein, beim SCP wird seit jeher auch dem Geselligen Genüge getan . . .



Auf einer Senioren- und Veteranenbergtour . . .

Auf dem Bild sind zu erkennen:

Schärer Heinrich, Brientini Dino, Leuenberger Erich, Kräuter Günter, Stucki Hans-Ruedi, Zehnder Hans-Ruedi, Reber Hans-Ruedi, Waller Ernst, Karisch Franz, Rieder Hans, Bichsel Bruno, Schluep Werner, Vanazzi Marco, Stadler Thomas, Bondeli Fritz, Hofmann Peter, Siegrist Kurt, Carmine Lorenzo, May Hans-Ruedi

1986/87

Die sportlichen Zielsetzungen für die SCP-Mannschaften werden vom unveränderten Vorstand klar bekanntgegeben:

1. Mannschaft = Klassierung im vorderen Mittelfeld
 2. Mannschaft = Wiederaufstieg in die 4. Liga
 3. Mannschaft = Ohne grosse Ambitionen die Kameradschaft pflegen
- Senioren = Weder ab- noch aufsteigen
Veteranen = Kameradschaft pflegen

Ende der Spielzeit 1986/87 kann Präsident Berset folgendes Resümee ziehen: "Nach einer erfolgversprechenden Vorrunde (3. Rang) wurden in der Rückrunde aus 9 Spielen leider nur noch 6 Punkte geholt, was ein Zurückfallen auf den 7. Platz bewirkte. Zum "Zwöi": Das "Fuhreerteam" verpasste den Aufstieg vor allem in der Vorrunde mit unglücklichen Niederlagen, die dritte Mannschaft konnte nur dank der tatkräftigen Mithilfe von Seniorenspielern einige Forfaitniederlagen verhüten. Die Senioren verpassten (?) den Aufstieg erst im letzten Auswärtsspiel gegen Kaufdorf, die Veteranen erreichten den hervorragenden 3. Platz. Eigentlich haben die Aktiven des SC Post sportlich nicht eine schlechte Saison gespielt, worauf sich für die Jubiläumssaison aufbauen lassen sollte. Vom PTT-Turnier in Luzern gibt es trotz 6 Spielen ohne Niederlage und ohne Gegentor nur von einem 8. Rang zu berichten".

Weniger toll ist der Ausfall unseres so traditionellen Unterhaltungsabends. Es lässt sich kein Organisator finden, und so beschliesst der Vorstand, der nicht immer alles selber organisieren will, diesen Anlass nicht durchzuführen.

Erfreulicher ist die Tatsache, dass das Experiment "Klubhaus TT Bern" gelungen ist. Die beiden Hauptinitianten und guten Clubhaus-Seelen, Blank Peter und Hess Werner, tragen sicher durch ihre stetigen Bemühungen und ihren Einsatz hinter der Theke zum guten Besuch bei. Erfreulich entwickelt sich auch der Mitgliederbestand in der SCP-Gönnervereinigung: An der 1. HV sind bereits 37 Gönner eingeschrieben, welche fortan den SCP unterstützen wollen.

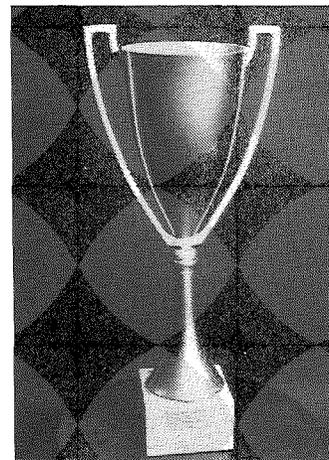


1987/88

50 Jahre SC Post Bern !

Verständlich, dass alles unter diesem stolzen Jubiläumsglanz steht und sämtliche Aktivitäten auf den festlichen Höhepunkt im Monat Juni 1988 hinauslaufen. Der in der Mitte dieser Chronik beigegefügte "Festführer" gibt über die Anlässe detailliert Auskunft.

Als erster grosser Höhepunkt ist der 1. Rang am Schweizerischen PTT-Turnier in Yverdon zu melden. Mit grosser Freude und Stolz kann den Teilnehmern am diesjährigen Turnier zu ihrem Erfolg gratuliert werden. Nach einigen Jahren "Funkstille" darf sich der SC Post Bern wieder einmal PTT-Champion 1987 nennen, eine feine Leistung!



Siegerpokal PTT-Turnier 1987

Wanderpokal



Die Bilanz der Vorrunde fällt hingegen etwas zwiespältig aus. Sie verläuft nicht für alle Mannschaften so gut, wie man es sich gewünscht hat. Die erste Mannschaft erwischt einen miserablen Start, kann sich aber steigern und den Anschluss an das hintere Mittelfeld schaffen. Die anderen Mannschaften halten sich ausgezeichnet, die Plazierungen dürfen sich sehen lassen und geben gar zu gewissen Hoffnungen Anlass.

Die Aktiven haben nun Zeit, ihre "Batterien" frisch aufzuladen um im Frühling mit neuem Elan in die Rückrunde zu steigen. Wir sind überzeugt, dass sie auch auf dem Spielfeld ihren Beitrag zu einem würdigen SCP-Jubiläum leisten werden! In diesem Sinne: "Hopp Poscht" für die nächsten 50 Jahre . . .

und mögen uns noch viele solche Augenblicke gegönnt sein . . .



EHRENTAFEL

Kameraden, die am 3. Juli 1938 im Restaurant Börse zu Bern den

SPORTCLUB POST BERN

gegründet haben:

Bigler Otto	Brechbühl Walter †	Bracher Theo
Bräuchi Hans †	Egli Alfred	Fankhauser Arnold
Grogg Ernst	Imperiali Ettore †	Leuenberger Willy
Lüthi Adolf	Morgenegg Hans †	Pulfer Fritz
Schmutz Gerhard †	Treuthardt Werner	

Mitglieder, die 50 Jahre im Verein sind, aber nicht zu den Gründungsmitgliedern gehören:

Kobel Rudolf

Müller Walter

Schütz Otto

Kameraden, die in der Zeit von 1938 bis 1988 zu

 EHRENMITGLIEDERN 
ernannt worden sind:

Erzinger Ernst	Leuenberger Willy
Imperiali Ettore †	Pulfer Ernst
Leuenberger Werner	Reber Hans-Ruedi

In 50 Jahren wurden nur 6 Mitglieder mit der Ehrenmitgliedschaft besonders ausgezeichnet. Von diesen leben noch deren 5. Sie werden anlässlich der Jubiläumsfeier am 11. Juni 1988 besonders geehrt werden.

Eine ganz besondere Ehrung widerfuhr zudem einem der ganz grossen Schaffer des SC Post Bern, während vieler Jahren einer der tragenden Säulen des Vereins,

Godi Hauzenberger,

der im Jahre 1956 zum

 EHRENPRÄSIDENTEN 
ernannt worden ist.

Wichtigste Vereinschargen von 1938 - 1988

Saison	Präsident	Vize-Präsident	Kassier
38 / 39	Imperiali Ettore	Fankhauser Arnold	Bräuchi Hans
39 / 40	Imperiali Ettore		Bigler Otto
40 / 41	Imperiali Ettore		Jäger Alfred
41 / 42	Imperiali Ettore	Martig Ernst	Ruchti W.
42 / 43	Däpp Ernst	Imperiali Ettore	Jäger Alfred
43 / 44	Wolf Walter	Däpp Ernst	Jäger Alfred
44 / 45	Wolf Walter	Däpp Ernst	Jäger Alfred
45 / 46	Wolf Walter	Däpp Ernst	Jäger Alfred
46 / 47	Lutz Eugen	Däpp Ernst	Jäger Alfred
47 / 48	Lutz Eugen	Däpp Ernst	Jäger Alfred
48 / 49	Hauzenberger Godi	Brand Hans	Jäger Alfred
49 / 50	Hauzenberger Godi	Brand Hans	Jäger Alfred
50 / 51	Hauzenberger Godi		Jäger Alfred
51 / 52	Hauzenberger Godi		Jäger Alfred
52 / 53			Jäger Alfred
53 / 54	Hauzenberger Godi	Erzinger Ernst	Jäger Alfred
54 / 55	Hauzenberger Godi	Erzinger Ernst	Jäger Alfred
55 / 56	Hauzenberger Godi		Jäger Alfred
56 / 57	Erzinger Ernst	Leuenberger Willy	Jäger Alfred
57 / 58	Erzinger Ernst	Leuenberger Willy	Jäger Alfred
58 / 59		Leuenberger Willy	Jäger Alfred
59 / 60	Müller Max	Leuenberger Willy	Glaus Werner
60 / 61	Müller Max	Leuenberger Willy	Glaus Werner
61 / 62	Müller Max	Duc Kurt	Glaus Werner
62 / 63	Müller Max	Duc Kurt	Studer Walter
63 / 64	Müller Max	Duc Kurt	Studer Walter
64 / 65	Erzinger Ernst	Duc Kurt	Studer Walter
65 / 66	Erzinger Ernst	Duc Kurt	Studer Walter
66 / 67	Erzinger Ernst	Duc Kurt	Studer Walter
67 / 68	Erzinger Ernst	Duc Kurt	Studer Walter
68 / 69	Habegger Rolf	Duc Kurt	Weber Paul
69 / 70	Habegger Rolf	Duc Kurt	Weber Paul
70 / 71	Habegger Rolf	Duc Kurt	Blank Peter
71 / 72	Habegger Rolf	Rieder Theo	Blank Peter
72 / 73	Habegger Rolf	Rieder Theo	Blank Peter
73 / 74	Siegrist Kurt	Rieder Theo	Blank Peter
74 / 75	Siegrist Kurt	Rieder Theo	Blank Peter
75 / 76	Siegrist Kurt	May Hans-Ruedi	Blank Peter
76 / 77	Siegrist Kurt	May Hans-Ruedi	Stucki Hans-Ruedi
77 / 78	May Hans-Ruedi	Richard Heinrich	Stucki Hans-Ruedi
78 / 79	May Hans-Ruedi	Richard Heinrich	Stucki Hans-Ruedi
79 / 80	May Hans-Ruedi	Richard Heinrich	Stucki Hans-Ruedi
80 / 81	May Hans-Ruedi	Richard Heinrich	Rieder Hans
81 / 82	May Hans-Ruedi	Richard Heinrich	Rieder Hans
82 / 83	Berset Roger	Richard Heinrich	Rieder Hans
83 / 84	Berset Roger	Richard Heinrich	Rieder Hans
84 / 85	Berset Roger	Richard Heinrich	Schüpbach Hans
85 / 86	Berset Roger	Richard Heinrich	Schüpbach Hans
86 / 87	Berset Roger	Richard Heinrich	Schüpbach Hans
87 / 88	Berset Roger	Richard Heinrich	Schüpbach Hans

Sekretär	Spiko	Trainer 1	Saison
Morgenegg Hans	Bracher Theo		38 / 39
Egli Alfred	Martig Ernst	Liniger Hans	39 / 40
Frey Hans	Hauzenberger Godi	Brechbühl Walter	40 / 41
Frey Hans	Hauzenberger Godi	Brechbühl Walter	41 / 42
Egli Alfred	Hauzenberger Godi	Messerli Werner	42 / 43
Leuenberger Werner	Hauzenberger Godi	Messerli Werner	43 / 44
Leuenberger Werner	Hauzenberger Godi	Leuenberger Eugen	44 / 45
Leuenberger Werner	Hauzenberger Godi	Leuenberger Eugen	45 / 46
Begert Max	Hauzenberger Godi	Liniger Hans	46 / 47
Buchser	Hauzenberger Godi	Walker Arthur	47 / 48
Glaus Werner	Leuenberger Willy	Walker Arthur	48 / 49
Gilgen Hans-Ruedi	Leuenberger Werner	Bernhard Herrmann	49 / 50
Gilgen Hans-Ruedi	Leuenberger Werner	Bernhard Herrmann	50 / 51
Gilgen Hans-Ruedi	Leuenberger Werner	Bernhard Herrmann	51 / 52
Gilgen Hans-Ruedi	Zürcher Hans	Bernhard Herrmann	52 / 53
Gilgen Hans-Ruedi	Lüthi Adolf	Roth Walter	53 / 54
Hofer Richard	Hofmann Theo	Roth Walter	54 / 55
Hofer Richard	Hofmann Theo	Roth Walter	55 / 56
Zbinden René	Hubacher Heinz	Roth Walter	56 / 57
Gilgen Hans-Ruedi	Zbinden René	Vögeli Christoph	57 / 58
Gilgen Hans-Ruedi	Nussbaumer Josef	Gerber Hans	58 / 59
Ueltschi Paul	Reber Hans-Ruedi	Gerber Hans	59 / 60
Walther Hans-Ruedi	Reber Hans-Ruedi	Gerber Hans	60 / 61
Walther Hans-Ruedi	Reber Hans-Ruedi	Vögeli Christoph	61 / 62
Walther Hans-Ruedi	Reber Hans-Ruedi	Leuenberger Werner	62 / 63
Walther Hans-Ruedi	Reber Hans-Ruedi	Leuenberger Werner	63 / 64
Guggisberg Walter	Reber Hans-Ruedi	Stucker Fritz	64 / 65
Guggisberg Walter	Reber Hans-Ruedi	Stucker Fritz	65 / 66
Vanazzi Marco	Reber Hans-Ruedi	Stucker Fritz	66 / 67
Rieder Hans	Reber Hans-Ruedi	Stucker Fritz	67 / 68
Rieder Hans	Knecht Peter	Stucker Fritz	68 / 69
Cina Jean-Paul	Knecht Peter	Stucker Fritz	69 / 70
Hostettler Samuel	Cina Jean-Paul	Knecht Peter	70 / 71
Hostettler Samuel	Cina Jean-Paul	Knecht Peter	71 / 72
Friedli Pedi	Cina Jean-Paul	Schönmann Fritz	72 / 73
Friedli Pedi	Cina Jean-Paul	Schönmann Fritz	73 / 74
Friedli Pedi	Cina Jean-Paul	Schönmann Fritz	74 / 75
Friedli Pedi	Bondeli Fritz	Gugger Hanspeter	75 / 76
Friedli Pedi	Bondeli Fritz	Bichsel Bruno	76 / 77
Friedli Pedi	Bondeli Fritz	Bichsel Bruno	77 / 78
Friedli Pedi	Blank Peter	Gerber Markus	78 / 79
Friedli Pedi	Blank Peter	Gerber Markus	79 / 80
Freidli Pedi	Blank Peter	Gerber Markus	80 / 81
Friedli Pedi	Blank Peter	Rindlisbacher Armin	81 / 82
Roder Fritz	Blank Peter	Bigler Roger	82 / 83
Roder Fritz	Blank Peter	Bigler Roger	83 / 84
Roder Fritz	Blank Peter	Bigler Roger	84 / 85
Hummel Fritz	Blank Peter	Bigler Roger	85 / 86
Hummel Fritz	Blank Peter	Bigler Roger	86 / 87
Hummel Fritz	Blank Peter	Bigler Roger	87 / 88

Mannschaften Saison 1987/88

1. Mannschaft



3. Liga

stehend v.l.n.r.: Berset Roger (Präsident), Bigler Roger (Spielertrainer), Emmisberger Urs, Bigler Rolf, Doro Markus, Mischler Alex, Aeberhard Stefan, Bigler Urs, Jaussi René, Hess Werner (Masseur), Blank Peter (Spiko)
 kniend v.l.n.r.: Burri Bruno, Schüpbach Hans, Born Thomas, Wirth Hanspeter, Kissling René, Clerc Marc, Jossi Bruno, Gutiérrez Fernando, Blatter Robert
 es fehlen: Laville Matthias, Lüthi Mario, Pfister Ueli, Thomi Erich

2. Mannschaft



5. Liga

stehend v.l.n.r.: Lehmüller Daniel, Schindler Roland, Spagnuolo Adriano, Kormann Daniel, Rochat Sylvain, Kropf Kurt, Bürgi Urs, Wüthrich Bernhard, Blank Thomas
 kniend v.l.n.r.: Fuhrer Bernhard (Spielertrainer), Kropf Peter, Thomi Erich, Siegenthaler Martin, Trachsel Daniel
 es fehlen: Emmisberger Bruno, Neuenschwander Philippe, Salvisberg Bendicht

3. Mannschaft



5. Liga

stehend v.l.n.r.: Mäder Roland, Krattiger Jörg, Abbühl Hansjürg, Matiz Giampiero, Kellerhals Hanspeter, Mäder Hanspeter
kniend v.l.n.r.: Trachsel Daniel, Kropf Peter, Laville Matthias, Kropf Kurt, Spagnuolo Adriano
es fehlen: Briantini Franco, Boss Walter, Fuhrer Daniel, Imhof Roger, Juchler Richard, Schneider Martin, Wächter Willy

Senioren



hintere Reihe v.l.n.r.: Zimmermann Hans-Ruedi, Hummel Fritz, Schreier Peter, Blaser Manfred, Weber Bruno, Gerber Peter
mittlere Reihe v.l.n.r.: Liechti Bruno, Bühler Roland, Tschopp Hanspeter, Kurt Ernst, Richard Heinrich, Wüthrich Roland, Clematide Renato
vordere Reihe v.l.n.r.: Berset Roger, Obert Alfred, Sturzenegger Werner, Müntener Georg, Kräuter Günter, Baumann Ernst, Schmid Rudolf, Pulfer Jürg, Weber Alfred
es fehlen: Castelletti Ernst, Fuhrer Georg, Vogt Manfred

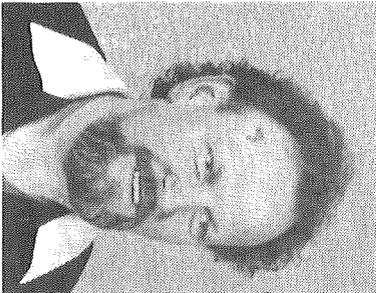


hintere Reihe v.l.n.r.: Karisch Franz, Habegger Rolf, Döbeli Walter, Hofmann Peter, May Hans-Ruedi, May Bernhard, Schluep Werner, Reusser Toni, Moser Peter

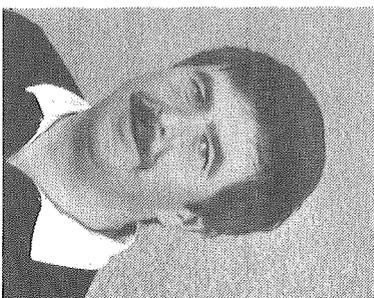
mittlere Reihe v.l.n.r.: Leuenberger Erich, Bichsel Bruno, Lobsiger Kurt, Brientini Dino, Krebs Ernst, Carmine Lorenzo, Rieder Hans, Schärer Heinrich, Schaub Hans, Rieder Theo

vordere Reihe v.l.n.r.: Friedli Pedi, Lottaz Roland, Gasser Hermann, Weibel Fritz, Stadler Thomas, Cipolla Fritz, Zehnder Hans-Ruedi, Vanazzi Marco

es fehlen: Bondeli Fritz, Guggisberg Walter, Knecht Peter, Stucki Hans-Ruedi, Theiler Willy, Waller Ernst



Blaser Manfred



Schaub Hans



Stalder Gottfried

Unsere Schiedsrichter



Vereinsleitung Saison 1987/88

Präsident:	Berset Roger
Vize-Präsident:	Richard Heinrich
Kassier:	Schüpbach Hans
Sekretär:	Hummel Fritz
Spiko:	Blank Peter
Redaktor:	Tschopp Hanspeter
Beisitzer:	Friedli Pedi

Organisationskomitee Jubiläum 1988

Leitung:	Vorstand
Bereich Finanzen:	Schüpbach Hans
Bereich Unterhaltung:	Cina Jean-Paul Friedli Pedi Habegger Rolf Richard Heinrich Siegrist Kurt
Bereich Sport:	Blank Peter Reusser Anton Waller Ernst
Bereich Chronik:	Zimmermann Hans-Ruedi Bigler Roger Erzinger Ernst May Hans-Ruedi Tschopp Hanspeter
Sekretariat:	Hummel Fritz

Vereinsfunktionäre Saison 1987/88

Trainer I:	Bigler Roger
Trainer II:	Fuhrer Bernhard
Trainer III:	Kellerhals Hanspeter Schneider Martin
Senioren-Obmann:	Richard Heinrich
Veteranen-Obmann:	Reusser Anton Waller Ernst
Materialchef:	May Hans-Ruedi
Dress-Reiniger:	Lüthi Adolf
Platzkassier:	Berset Françoise
Kassenrevisoren:	Stucki Hans-Ruedi Rieder Hans
Lotto-Kommission:	Clematide Renato Kurt Ernst Schüpbach Hans Tschopp Hanspeter
Sportplatz-Kommission :	Cipolla Fritz Wüthrich Roland
Platzwart:	Weibel Fritz

Entwicklung Mitgliederbestand

1938:	30	1968:	208
1948:	119	1978:	339
1958:	158	1988:	373

Die **AHA**-Seite . . . oder was Sie von uns noch wissen sollten . . .

Wussten Sie zum Beispiel, dass . . .

- die Heimspiele der ersten Mannschaft in der Regel am Sonntagvormittag, um 10.15 h auf dem Sportplatz Steigerhubel stattfinden . . .
 - eine Clubmitgliedschaft beim SC Post Bern kein Vermögen kostet! Mit mind. Fr. 20.-- (Passiv) und Fr. 70.-- (Aktiv) sind Sie dabei. Die Mitgliedschaft berechtigt zum Gratisseintritt zu allen Heimspielen des SC Post, sowie die Zusendung unseres Cluborganes (5x jährlich). Alle Jünglinge bis zum 20. Altersjahr bezahlen gar nur den *halben* Aktivbeitrag . . .
 - die 1. Mannschaft momentan von einem ihrer Spieler gesponsort wird? Stefan Aeberhard, Inhaber des Coiffeursalons "Hairline" an der Marktgasse in Bern, hat dem Fanionteam zur Jubiläumssaison ein komplettes Tenue gespendet.
Alle anderen SC Post Mannschaften warten und hoffen . . .
 - jeden Donnerstagabend nach dem Training, ab ca. 19.00 h, das Clubhaus von TT Bern (unter der Autobahnbrücke beim Gangloff), allen SC Post Mannschaften für Teamsitzungen und gemütliches Beisammensein bei Speis und Trank zur Verfügung steht . . . selbstverständlich sind auch die anderen Clubmitglieder gern gesehen . . .
 - * das erste Heimspiel der Saison jeweils mit einem vom SC Post offerierten Gratisapéro für Clubmitglieder beginnt . . .
 - * das SC Post - Lotto in der Regel immer an einem Freitag/Samstag im Oktober im Restaurant Weissenbühl an der Seftigenstrasse 47 über die Bühne geht . . .
 - * alle Jahre im Januar, manchmal im Februar, der SC Post seinen traditionellen Unterhaltungsabend mit Musik, Tanz und Spielen durchführt?
 - * unsere alten Kämpen (lies Senioren und Veteranen) seit Jahren am ersten September-Wochenende eine Bergtour unternehmen und dass es dort manchmal heisser und verrückter zugeht als auf dem Fussballplatz! Deshalb ist das "Schutzalter" auf mindestens 30 Jahre festgelegt . . .
- * Alle diese Termine werden jeweils frühzeitig in unserem Cluborgan publiziert . . .



Roger Berset

Schlusswort des Präsidenten des SC Post Bern

Verehrte Leserinnen und Leser

50 Jahre Vereinsgeschichte sind Grund genug, gefeiert zu werden. Wir blicken gerne auf diese Jahre zurück. Wir sind auch stolz, dass aus dem Fussball-Klübli, das einige fussballbegeisterte Pösteler Ende der Dreissiger-Jahre gegründet haben, heute ein angesehener 3. Liga-Verein in der Region Bern geworden ist. Die gesunde Entwicklung unseres Sportclubs erlaubt es uns, in diesem Jahr mit 5 Mannschaften, d.h. etwa 130 Aktiven und fast 400 Mitgliedern zu jubiliere und uns an frühere Zeiten zu erinnern. Ich hoffe, dass wir Ihnen mit dieser Jubiläumsschrift die Tätigkeit und Geschichte des SPORTCLUB POST BERN seit seinem Bestehen näher bringen können. Von Rückschlägen sind wir nicht verschont geblieben. Zum Glück wurden sie jeweils überstanden, dies nicht zuletzt dank einer Mitgliederbewegung, welche als wichtigstes Ziel Bereitschaft und Wille zur Zusammenarbeit und Kameradschaft gross schrieb und schreibt. Vielleicht fällt Ihnen auf, dass in der chronologischen Aufzeichnung die alljährlichen Ausflüge und auswärtigen Anlässe immer wieder vermerkt sind. Aber gerade diese Anlässe sowie die durchgeführten Freundschaftstreffen förderten die Kameradschaft und die Kontakte innerhalb des Sportclubs.

Nun ist es Zeit zum Feiern. Der heutige Vorstand legt Wert darauf, dass alle Anlässe des Jahres 1988 im Zeichen des Jubiläums durchgeführt werden und in erster Linie die Mitglieder davon "profitieren" sollen. Die Feierlichkeiten sollen mit einem würdigen Jubiläumsabend, zu welchem Vertreter aus Politik und Sport eingeladen werden, sowie einem Sporttag ihren Höhepunkt erreichen.

Ich danke den städtischen Behörden, die für die Sportanlage Steigerhubel verantwortlich zeichnen, für ihre stete Unterstützung und gebe hier meiner Hoffnung Ausdruck, dass das zu klein gewordene Garderoben- und Material-Häuschen auf unserem Sportplatz gelegentlich auch dem Wandel der Zeit angepasst wird. Dank gebührt den verschiedenen Sportbehörden, allen voran dem Fussballverband Region Bern (FVRB) sowie dem Mittelländischen Fussballverband (MFV), mit dessen Gremien wir beste Beziehungen pflegen dürfen.

Ein stabiles und gesundes Vereinsleben ist nur mit dem Verständnis der Angehörigen möglich. Deshalb möchte ich besonders ihnen ein Kränzchen winden und ein Dankeschön aussprechen. Dankbarkeit empfinde ich auch gegenüber jenen, die sich in dieser langen Zeitspanne, in guten und schweren Zeiten, um den SPORTCLUB POST BERN verdient gemacht haben und an dessen Entwicklung und Fortbestehen massgebend mitbeteiligt gewesen sind.

Einen grossen Dank richte ich an unsere Mitglieder, angefangen bei den Gründungsmitgliedern 1938 bis zum jüngsten Mitglied des Jahres 1988. Insbesondere danke ich den Ehrenmitgliedern für ihre besonderen Verdienste, unseren Freimitgliedern und Passivveteranen für ihre langjährige Vereinstreue und den Passivmitgliedern und Inserenten für ihre stete Unterstützung. Herzlichen Dank auch unserer Gönnervereinigung, die sich mit ihrem finanziellen Mehrengagement für unseren Sportclub einsetzt. Ganz besonders danke ich dem Chronikteam mit seinem Hauptverantwortlichen Hans-Ruedi ZIMMERMANN, das diese Jubiläumsschrift mit grossem Einsatz redigiert und gestaltet hat. Schliesslich danke ich allen, die in irgendeiner Form zum Gelingen unserer Jubiläumsveranstaltungen beigetragen haben.

Für die Zukunft wünsche ich dem SPORTCLUB POST BERN viel Erfolg beim Erreichen seiner Ziele und hoffe, dass mein Verein auch im kommenden halben Jahrhundert im Zeichen der Kameradschaft weiterleben wird.

SC POST BERN

Der Präsident:



Roger Berset

